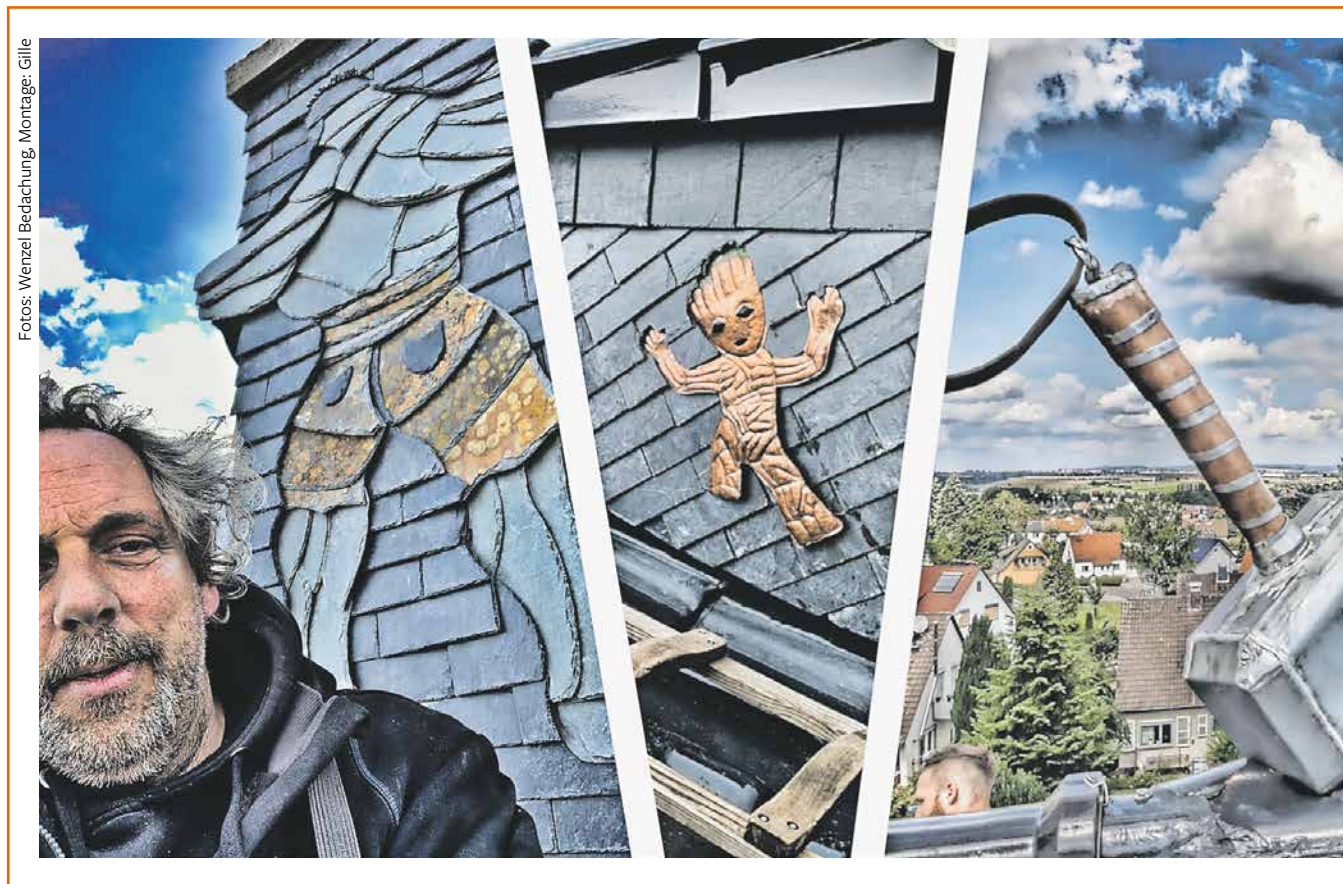




Starker Auftritt

Videokonferenzen gehören inzwischen zum Alltag. Wie Sie dabei gut rüberkommen, weiß Nadja Gilhaus. **Seite 3**

Fotos: StockRocket - stockadobe.com | Lydia Boenisch



Ihr Spezialgebiet: echte Hingucker!

Diese Dachdecker arbeiten gern in lockerer Atmosphäre. So laufen sie zu kreativer Hochform auf.

Für seine Aufträge ist Dachdeckermeister Michael Wenzel zu manchem Opfer bereit. So hat das letzte Projekt nicht nur sein Team über Monate beschäftigt, es forderte vom Chef auch viele Bratwürste und eine neue Hosengröße ein. Dafür kann sich das sogenannte Marveldach, das Wenzel Bedachung für einen Comic-Fan gebaut hat, wirklich sehen lassen. Damit Michael Wenzel kreativ richtig aufdrehen kann, arbeitet er am liebsten in lockerer Atmosphäre. Da finden Kundengespräche gerne mal am Grill statt und nicht im Büro. Die Projekte werden für den Dachdeckermeister dann zum Selbstläufer, die seine Kunden und die Netzgemeinde begeistern. (DEG)

Lesen Sie die ganze Geschichte auf Seite 12

Egal, welches Handwerk Sie genau beherrschen: **Wir versichern es Ihnen.**

Mehr Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

WEITERE THEMEN



Betrieb als Zahlstelle

Neue Regeln für Mitarbeiter, die ihre Kinder betreuen müssen. **Seite 2**

Bewerber richtig ansprechen

Mit diesen Tipps kommt Ihr Stellenangebot wirklich an. **Seite 5**

Handwerk 4.0

Wie die Digitalisierung zunehmend in der Praxis ankommt. **Seite 11**

INFOKANÄLE

App „Handwerk“
Die Welt des Handwerks bewegt sich natürlich auch nach dem Redaktionsschluss weiter. Mit unserer App bleiben Sie auf dem Laufenden. Kostenlos zu haben ist sie im App Store oder bei Google Play.



Wir sind auch online unter www.hwk-aurich.de und auf Facebook, Twitter und Instagram für Sie da.

Weniger Urlaub durch Corona

Wenn im Betrieb in der Corona-Krise Kurzarbeit angeordnet ist, kann sich dies auf die Zahl der Urlaubstage auswirken. Arbeitgeber sollten ihre Mitarbeiter informieren.

Kurzarbeit fällt unterschiedlich aus: Teilweise arbeiten Mitarbeiter weniger Stunden, andere arbeiten gar nicht. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) weist darauf hin, dass sich dies auf die Zahl der Urlaubstage auswirken kann. Zwar gebe es dazu keine gesetzliche Regelung. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) habe aber festgestellt, dass Urlaubsansprüche nur dann entstehen, wenn der Arbeitnehmer tatsächlich eine Arbeitsleistung erbracht hat (Urteil vom 8. November 2012 Az.: C-229/11). Zudem geht das Landesarbeitsgericht Hamm davon aus, dass Urlaub in Kurzarbeit ebenso zu berechnen ist wie bei Teilzeitbeschäftigten (Urteil vom 30. August 2017, Az.: 5 Sa 626/17). Folglich richte sich der Urlaubsanspruch während der Kurzarbeit nach der Anzahl der Wochentage, die ein Mitarbeiter tatsächlich gearbeitet hat.

Urlaubsanspruch in Kurzarbeit

Der Urlaubsanspruch kann mit folgender Formel berechnet werden: Anzahl der vereinbarten Urlaubstage bei einer Vollzeitstelle geteilt durch 5 (bei einer 5-Tage-Woche) mal tatsächliche Arbeits-

tage pro Woche. Das Ergebnis ergibt die Urlaubstage. Die jeweiligen Zeitabschnitte (mit und ohne Kurzarbeit) müssen einzeln berechnet werden. Das folgende Beispiel berechnet eine Vollzeitstelle mit fünf Arbeitstagen pro Woche und 30 Urlaubstagen.

Beispiel 1 – Kurzarbeit null: Ein Betrieb macht zwei Monate Kurzarbeit null. Hier muss der Urlaubsanspruch zunächst pro Monat berechnet werden.

- $30 : 12 = 2,5$ Urlaubstage im Monat
 - $2 \times 0 + 10 \times 2,5 = 25$ Urlaubstage
- Der Mitarbeiter erwirbt für die zwei Monate Kurzarbeit keinen Urlaubsanspruch, für die verbleibenden zehn Monate bleiben ihm 25 Urlaubstage.

Beispiel 2 – Kurzarbeit 50 Prozent: Ein Betrieb macht zwei Monate Kurzarbeit 50 Prozent. In der Zeit der Kurzarbeit arbeitet der Mitarbeiter an drei Tagen pro Woche.

- $2,5 \times 3 : 5 = 1,5$ Urlaubstage pro Monat mit Kurzarbeit
 - $2 \times 1,5 + 10 \times 2,5 = 28$ Urlaubstage
- Der Mitarbeiter hat für die zwei Monate Kurzarbeit einen Anspruch auf drei Urlaubstage, für die verbleibenden zehn Monate bleiben ihm 25 Urlaubstage.

Tarifliche Regelungen überprüfen

Cornelia Höltkemeier,
Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen

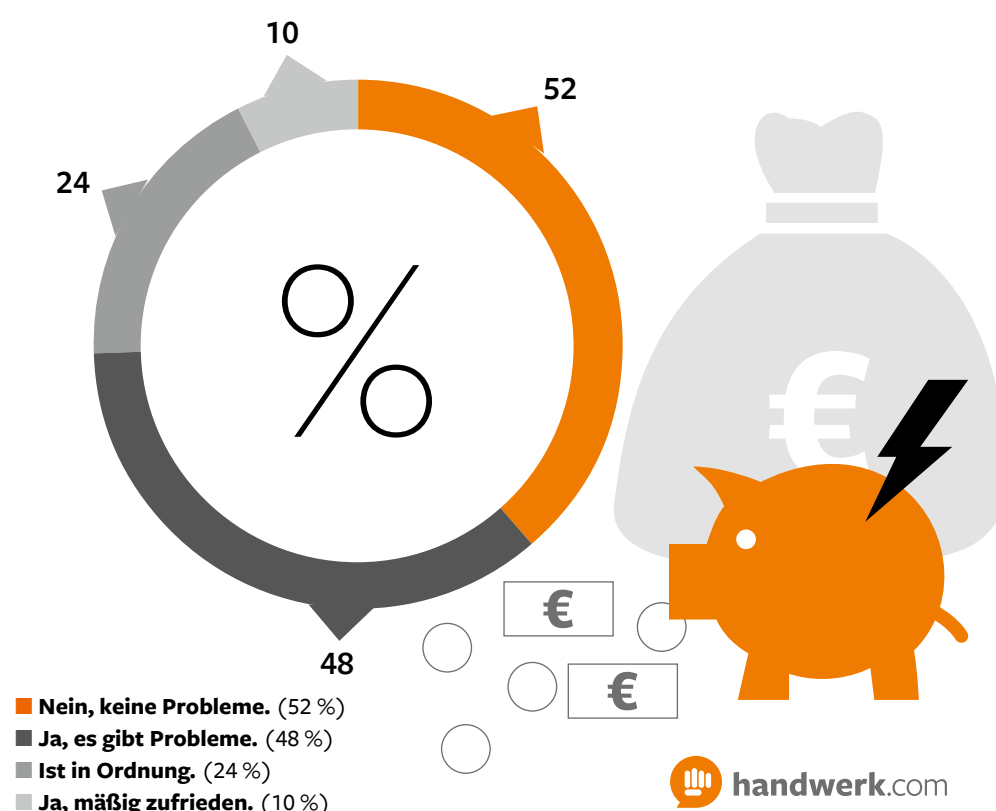
Für die konkrete Berechnung können sich Betriebe laut ZdH an die zuständigen Handwerksorganisationen vor Ort wenden. Zudem sollten Arbeitgeber Arbeitnehmer vorher über Kürzungen informieren.

Achtung: Ausnahme für die Bauwirtschaft
Von Kürzungen ausgeschlossen ist die Bauwirtschaft. Wie der Zentralverband des deutschen Baugewerbes (ZdBG) mitteilt, schließen die Bundesrahmentarifverträge dies aus. Da sie für allgemeinverbindlich erklärt wurden, gelten sie für alle gewerblichen Arbeitnehmer im Baugewerbe. Gleichzeitig weist der ZdBG darauf hin, dass Arbeitgeber vor Urlaubskürzungen der Pflicht zur Information über den bestehenden Jahresurlaub nachkommen müssen. „Bevor man also die Kürzung von Urlaubsansprüchen umsetzt, müssen die tariflichen Regelungen einer Urlaubskasse, so vorhanden, geprüft werden. Vor allem aber ist beim Thema Urlaub und seiner Berechnung neben der rechtlichen Betrachtung immer eine gute Kommunikation und Abwägung geboten“, sagt Cornelia Höltkemeier, Geschäftsführerin der Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen. **KATHARINA WOLF**

UMFRAGE

Haben Ihre Kunden Zahlungsprobleme?

Die Corona-Krise betrifft auch die Kunden und kann zu Zahlungsproblemen führen. Was merken die Leser von handwerk.com davon?



Ausbildungsbetriebe erhalten Prämien

Wer trotz Corona-Krise weiter ausbildet oder Azubis aus insolventen Betrieben übernimmt, soll gefördert werden.

Viele Betriebe kämpfen mit den Folgen der Corona-Krise. Um die Folgen für Auszubildende abzumildern, sind jetzt Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg gebracht worden. So sehen das Anfang Juni vom Koalitionsausschuss beschlossene Konjunkturprogramm und ein Maßnahmenprogramm der „Allianz für Ausbildung“ folgende Prämien vor:

- 2.000 Euro pro abgeschlossenem Ausbildungsvertrag erhalten Betriebe, die die Zahl ihrer Ausbildungsplätze verglichen mit den vergangenen drei Jahren nicht verringern.
- 3.000 Euro gibt es, wenn die Zahl der Verträge noch aufgestockt wird, pro zusätzlichem Vertrag. Diese Prämien werden am Ende der Probezeit ausgezahlt.
- Betriebe, die ihre Ausbildungsaktivität trotz Corona-Belastungen

fortsetzen und Ausbilder und Azubis nicht in Kurzarbeit bringen, sollen ebenfalls eine Förderung erhalten.

- Betriebe, die in diesem Jahr Azubis aus insolventen Unternehmen übernehmen, sollen eine Übernahmeprämie erhalten. Die Höhe steht noch nicht fest.

Sollte sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt verschärfen, ist ein befristetes Programm geplant, das den Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit bietet, Teile der Ausbildung an überbetriebliche Bildungsstätten zu übertragen.

Ziel der Maßnahmen ist, dass Azubis trotz der schwierigen Situation ihre Ausbildung fortsetzen und abschließen können. Zudem soll sichergestellt werden, dass auch in den kommenden Ausbildungsjahren genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. (KW)

Hier könnte Ihr Name stehen.

Abonnieren Sie das „Norddeutsche Handwerk“.

Sie erreichen uns unter
Telefon: 0511 85 50-24 22
Telefax: 0511 85 50-24 05

E-Mail:
vertrieb@schluetersche.de

Internet:
www.norddeutsches-handwerk.de

Hier sind Sie in der Pflicht

Fallen derzeit Mitarbeiter mangels Kinderbetreuung in Schulen und Kitas aus, steht ihnen eine Entschädigung zu. Die muss der Betrieb auslegen.

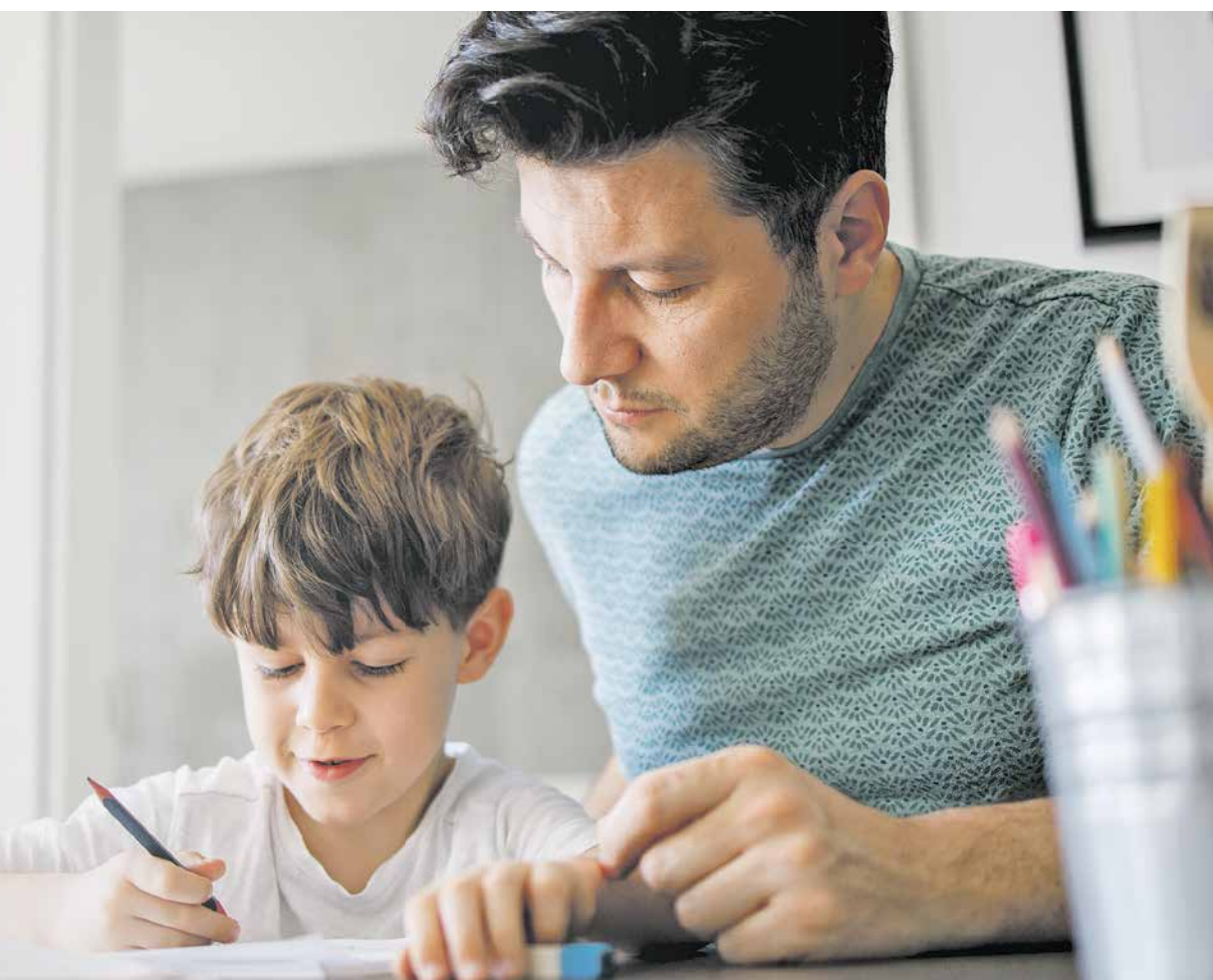


Foto: StockRocket - stock.adobe.com

Wer nicht arbeitet, bekommt keine Vergütung. Normalerweise ist diese Aussage so einfach wie wahr. Doch aufgrund der Corona-Pandemie gibt es aktuell Ausnahmen von dieser Wahrheit.

Neuerung im Infektionsschutzgesetz

Eine gilt für Eltern, die ihre Kinder aufgrund geschlossener Schulen und Kindergärten derzeit zu Hause betreuen müssen und daher nicht arbeiten können. Dafür trat Ende März eine Änderung in Paragraph 56 des Infektionsschutzgesetzes in Kraft. Sie sieht eine Entschädigung für die so entstandenen Verdienstausschläge vor.

Der geänderte Paragraph nimmt dabei auch den Arbeitgeber in die Pflicht: Zwar sieht das System vor, dass die zuständige Behörde die Entschädigung zahlt.

„Aber der Arbeitgeber fungiert als Zahlstelle“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln und Vorsitzende des Arbeitsrechtsausschusses im Deutschen Anwaltverein. „Der Arbeitgeber ist zur Auszahlung des Geldes verpflichtet und kann es sich auf Antrag bei der zuständigen Behörde erstatten lassen“, sagt die Rechtsanwältin.

Das regelt § 56 Absatz 1a IfSG

Was genau passiert nun, wenn einer Ihrer Mitarbeiter mangels Betreuung eines Kindes nicht zur Arbeit erscheinen kann? „Zunächst bekommt der Arbeitnehmer, der seine Kinder betreuen muss, eine Freistellung“, stellt Oberthür klar. Muss er wie aktuell die Betreuung übernehmen, weil aufgrund einer Pandemie-Situation Schulen und Kitas auf behördliche Anordnung geschlossen wurden, erhält

der Mitarbeiter einen Entschädigungsanspruch nach dem neuen § 56 Absatz 1a IfSG. Dafür gelten folgende Voraussetzungen:

- Das zu betreuende Kind ist jünger als zwölf Jahre oder hat eine Behinderung, wegen der es auf Hilfe angewiesen ist.
- Die Eltern konnten keine alternative Betreuung organisieren.

Die Entschädigung beträgt 67 Prozent des entstandenen Verdienstausschlags, aber maximal 2.016 Euro im Monat. Mit Beschluss vom 30. März 2020 wird sie für einen Verdienstausschlag von längstens 6 Wochen gewährt. Das Bundesgesundheitsministerium plant allerdings, die Entschädigungszahlung auf einen Zeitraum von 10 Wochen auszuweiten, für Alleinerziehende auf 20 Wochen.



Der Arbeitgeber kann sich das Geld auf Antrag erstatten lassen.

Nathalie Oberthür,
Fachanwältin für
Arbeitsrecht

Aufwand für Arbeitgeber

Der organisatorische Aufwand, den Antrag auf Erstattung bei der zuständigen Behörde zu stellen, liegt beim Arbeitgeber. Immerhin: „So wie das Gesetz gestaltet ist, hat der Arbeitgeber aber einen Rechtsanspruch auf Erstattung der Entschädigungszahlung“, sagt Nathalie Oberthür.

Es bleibt ein theoretisches Restrisiko, die Erstattung nicht zu erhalten, etwa weil die Behörde feststellt, dass der Arbeitnehmer gar nicht antragsberechtigt war. Nathalie Oberthür rät Arbeitgebern daher: „Fordern Sie vom Arbeitnehmer einen Nachweis an, der glaubhaft macht, dass sein Kind die Voraussetzungen unter § 56 Absatz 1a IfSG erfüllt. Lassen Sie sich außerdem vom Arbeitnehmer schriftlich bestätigen, dass er keine alternative Betreuungsmöglichkeit gehabt hat.“

Finanzielle Entlastung durch das IfSG

Neben den Pflichten, die aus der neuen Regelung im Infektionsschutzgesetz für Arbeitgeber entstehen, kann sie auch Entlastung bedeuten. „Benötigt der Arbeitgeber die Arbeitsleistung des Mitarbeiters aktuell ohnehin nicht und erfüllt der Mitarbeiter die Entschädigungsvoraussetzungen, lassen sich Kurzarbeit, Homeoffice oder schwerwiegendere Maßnahmen vermeiden, wenn eine Entschädigung nach dem IfSG beantragt wird“, erklärt Nathalie Oberthür.

Auch steckt ein gewisser Gestaltungsspielraum in der Regelung. Während der seit 30. März 2020 gültige Gesetzestext zu den Gestaltungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer noch wenig Auskunft gab, wird der neue Entwurf zur Änderung des IfSG konkret: Eine Verteilung des Entschädigungszeitraums über mehrere Monate soll danach grundsätzlich möglich sein. Auch eine tageweise Aufteilung ist laut Entwurf ausdrücklich möglich. Das dürfte es beispielsweise einem Arbeitnehmer, der nur für drei Werktage in der Woche keine alternative Betreuungsmöglichkeit hat, ermöglichen, die übrigen Werktage arbeiten zu gehen und nur für die tatsächlichen Ausfalltage eine Entschädigung nach dem IfSG zu beantragen. **DENNY GILLE**

Für aktuell zehn Bundesländer gibt es eine zentrale Website zur Antragstellung bei Verdienstausschlag wegen Schul- und Kitaschließungen. Sie ist erreichbar unter ifsg-online.de

Mehr zum Coronavirus finden Sie auf unserer Themenseite www.handwerk.com/corona

Beiträge stunden

Seit Juni gelten neue Regeln bei der Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen in der Corona-Krise.

Die Sozialversicherungsträger boten im Mai zum letzten Mal die vereinfachte Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen in der Corona-Krise an. Das hat der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-SV) mitgeteilt.

Nun sollen Betroffene darlegen, welche Corona-Hilfen sie beantragt oder bereits erhalten haben. Diese Hilfen sollen vorrangig auch zur Deckung von Sozialversicherungsbeiträgen genutzt werden. Das gelte auch dann, wenn einzelne Hilfen zur Deckung der Betriebskosten gewährt wurden.

Die für März und April eingeräumte vereinfachte Stundung kann zudem nicht ohne Antrag fortgesetzt werden.

Für die Fortsetzung der bisherigen Stundung wie auch für die Stundung der Beiträge im Mai 2020 ist nach Angaben des GKV-SV ein neuer Antrag erforderlich. Dafür gebe es ein einheitlich gestaltetes Antragsformular.

Der GKV-SV habe zwar die „Erwartung“, dass die bisher gestundeten Beiträge „spätestens zusammen mit den am Fälligkeitstag für die Beiträge des Monats Juni 2020 zu zahlenden Beiträgen nachgezahlt werden“. Allerdings geht der Verband auch davon aus, dass viele von der Corona-Krise betroffene Arbeitgeber weiterhin nicht in der Lage sein werden, gestundete und laufende Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen. Für solche Betriebe sieht der GKV-SV



Foto: Wolfisler - stock.adobe.com

bis zum 30. September 2020 einige Erleichterungen vor:

- In diesen Fällen werde davon ausgegangen, dass sie die Voraussetzungen der Stundung von Beiträgen in aller Regel erfüllen.
- Stundungszinsen würden „differenziert“ festgelegt.
- Auf Sicherheitsleistungen könne verzichtet werden, wenn ein Arbeitgeber seine Beitragspflichten in der Vergangenheit erfüllt hat. (jw)

Foto: Stefan Yang - Fotolia.com

Pfändung ist unzulässig

Das Finanzamt darf Beträge aus der Corona-Soforthilfe nicht pfänden, wenn die Gläubigeransprüche vor dem 1. März 2020 entstanden sind.

Der Fall: Ein Solo-Selbstständiger hat Steuerschulden aus 2017 bis 2019. Wegen der Corona-Krise erhält er 9.000 Euro Corona-Soforthilfe. Das Geld geht auf seinem Konto ein, doch seine Bank verweigert die Auszahlungen wegen einer Pfändungsverfügung des Finanzamts gegen den Unternehmer. Da es sich nach Auffassung der Bank nicht um einmalige Sozialleistungen handelt, sei die Zahlung pfändbar.

Der Beschluss: Das Finanzgericht (FG) Münster entscheidet zugunsten des Unternehmers. Die Corona-Soforthilfe falle nicht unter die Pfändungsschutzregeln, da dies nicht ihrem Zweck entspreche: „Die Corona-Soforthilfe erfolgt ausschließlich zur Milderung der finanziellen Notlagen des betroffenen Unternehmens bzw. des Selbständigen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie“, heißt es in dem Beschluss. „Sollte die Corona-Soforthilfe von der Pfändung des Girokonto-Guthabens erfasst sein,



Finanzämter dürfen Corona-Soforthilfe nicht pfänden.

könnte ihr Zweck nicht erfüllt werden. Sie dient nicht der Befriedigung von Gläubigeransprüchen, die vor dem 01.03.2020 entstanden sind, sondern nur solchen, die seit dem 01.03.2020 im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie entstanden sind.“ (jw)

FG Münster:
Urteil vom 13. Mai 2020, Az. 1 V 1286/20 AO

Mit zweistelligem Millionenbetrag die Digitalisierung weiter vorantreiben

Das Investment der Signal Iduna in die Digitalisierung macht sich in der Corona-Krise bezahlt.

„Die aktuelle Situation zeigt, dass wir mit dem Transformationsprogramm Vision 2023 auf dem richtigen Weg sind. Wir können unsere Produkte und Services auch über digitale Kanäle an unsere Kunden liefern“, sagte Ulrich Leitermann, Vorsitzender der Vorstände der Signal Iduna Gruppe, bei der digitalen Bilanzpressekonferenz. Daher solle noch in 2020 ein zweistelliger Millionenbetrag in die weitere Digitalisierung und in agile Arbeitsmethoden fließen.

Wie wichtig Reaktionsgeschwindigkeit sei, habe die Corona-Epidemie gezeigt. Bereits im März habe die Versicherung ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt und so Betrieben schnell beispielsweise Beitragsstundungen, Tarifierungen oder individuelle Lösungen angeboten. „Wir haben uns früh für eine starke Kundenorientierung in dieser Krise entschieden und das ist sehr gut angekommen“, betont der Vorstandsvorsitzende. So fließe ein mittlerer zweistelliger Millionenbetrag in die Regulierung von Schäden, denen gerade eine halbe Million Euro aus Prämieinnahmen bei der Betriebsschließungsversicherung gegenüberstehe. Wie sich Covid-19 auf die Bilanz des laufenden



In der Krise haben wir uns früh für eine starke Kundenorientierung entschieden.

Ulrich Leitermann,
Vorstandsvorsitzender
der Signal Iduna Gruppe

Geschäftsjahres auswirken wird, lässt sich nach Aussage von Leitermann noch nicht komplett abschätzen. Für 2019 konnte er ein Beitragsplus von 3,1 Prozent auf 5,91 Milliarden Euro vermelden. Treiber seien die Komposit-Sparte (+6,1 Prozent bei den Beitragseinnahmen) und die Krankenversicherung (+2,4 Prozent) gewesen. Das Gesamtergebnis mit 675,2 Millionen Euro lag um 6,1 Prozent unter Vorjahr. „Ursache dafür war ein planmäßiger Rückgang von außerordentlichen Erträgen in der Lebensversicherung“, erklärt der Signal-Iduna-Chef. Dennoch sei 2019 eines der erfolgreichsten Jahre seit 1999 gewesen. 2019 sind auch erstmals mehr digitale Dokumente als Papierunterlagen hereingekommen. So kamen über eine App in der Krankenversicherung deutlich mehr als 50 Prozent der Arztrechnungen und Rezepte digital.

Neue Produkte hat die Signal Iduna Gruppe in direkter Zusammenarbeit auch mit der Zielgruppe Handwerk entwickelt: Den Anfang machte das SI-Meisterstück, eine Vielfahrerpolice für Bäcker, Konditoren, Fleischer und Confiseries. Der Rundumschutz ist für Betriebe mit einem Jahresumsatz von bis



Foto: Signal Iduna

Digitale Premiere: Bilanzpressekonferenz der Signal Iduna

zu 25 Millionen Euro konzipiert. Eine vergleichsweise aufwendige Wertermittlung ist nicht notwendig, die jährliche Umsatzmeldung reicht aus. Weitergehen soll es in der Produktentwicklung mit der Zielgruppe Bau und Ausbau. Für kleine und mittlere Unternehmen

hat die Signal Iduna die neue Plattform Pylot am Start. „Die Online-Tools sollen in Sachen Online-Positionierung und Arbeitszeitplanung unterstützen“, betont Leitermann und ist sehr zufrieden mit der ersten Resonanz, besonders im Handwerk. (FRÖ)

Passend gekleidet vor der Kamera

In Videokonferenzen sollten sich Unternehmer so präsentieren wie auf einem Vor-Ort-Termin. Fünf Tipps für Ihr professionelles Erscheinungsbild.

Videokonferenzen sind auch für Handwerksunternehmer ein wichtiges Kommunikationsmittel geworden. Dabei gibt es nicht nur technische Herausforderungen, sondern auch die des persönlichen Erscheinungsbildes. „Denken Sie daran, dass Sie sich nicht als ganze Person präsentieren, sondern nur mit dem Oberkörper. Ihr Gegenüber sieht also nur einen kleinen Ausschnitt, der die ganze Botschaft Ihrer Persönlichkeit transportiert“, sagt Nadja Gilhaus, Schneidermeisterin aus Göttingen. Aus ihren Erfahrungen in Videokonferenzen hat sie auf ihrem Blog Handlungshilfen für Betriebe veröffentlicht:

1. Kleiden Sie sich dem Anlass entsprechend

„Kleiden Sie sich dem Anlass entsprechend“, rät Gilhaus. „Ziehen Sie auch zur Videokonferenz das an, was Sie bei einem Außentermin oder Kundenbesuch tragen würden.“

Bei der Farbwahl seien Schwarz und Weiß schwierig: Die Kamera verstärke die Kontraste. Ein schwarzer Blazer beispielsweise könne leicht wie ein schwarzer Farbfleck wirken. Als Alternative habe sich Dunkelblau bewährt. Ein dunkles Kleidungsstück und darunter ein helles Hemd oder eine Bluse – das zeige mehr Präsenz. Zudem werde jedes Outfit durch Farbkontraste lebendiger.

Frauen sollten unbedingt auf die Weite ihres Ausschnitts achten: Das Ende des Ausschnitts sollte noch zu sehen sein, sonst könnte der Eindruck entstehen, dass dieser unvorteilhaft tief sei. Nicht zuletzt seien Muster meist ablenkend: „Sie überstrahlen die Person und treten in den Vordergrund“, weiß Gilhaus.

2. Achten Sie auf ein gepflegtes Äußeres

- **Haare:** „Frisch gewaschene und gestylte Haare und eine gut sitzende Frisur sind von Vorteil“, betont Gilhaus. Haargel sei vorsichtig einzusetzen, es könnte Reflexionen auslösen.
- **Schmuck:** Große Ohrringe könnten Geräusche verursachen, die das Gespräch negativ beeinflussen.
- **Schminke:** Gilhaus empfiehlt eine leichte Grundierung der Haut mit Make-up, um Glänzen zu vermeiden und Unebenheiten der Haut zu kaschieren. Bei Frauen lasse Wimperntusche, Rouge und Lippenstift das Gesicht frischer aussehen. Auch Männer könnten bei Bedarf dezentes Puder verwenden.



Kleiden Sie sich dem Anlass entsprechend.

Nadja Gilhaus, Schneidermeisterin

Fotos: Lydia Boenisch | Andrey Popov - fotolia.com



um den Glanz auf Stirn, Nase, Kinn und eventuell vorhandene Geheimratsecken weniger werden zu lassen.

3. Achten Sie auf den richtigen Hintergrund

Teilnehmer an Videokonferenzen sollten nicht vergessen, dass die Kamera mitunter Dinge aus dem Privatleben zeige, die man lieber nicht preisgeben möchte. Gilhaus empfiehlt daher, die Ablenkung der Gesprächspartner mit einem ruhigen Hintergrund gering zu halten.

4. Positionieren Sie die Kamera auf Augenhöhe

Die Kamera sollte etwas über Augenhöhe positioniert werden, dann ist das Kinn überstreckt. Steht die Kamera zu tief, sehen die

Gesprächspartner das Gesicht von unten. Und das könnte unvorteilhaft wirken.

Genereller Rat der Handwerksmeisterin: Vor dem Anschalten der Kamera sollten Sie die richtige Position ausprobieren.

5. Sorgen Sie für eine gute Lichtquelle

„Die richtige Lichtquelle spielt in Videokonferenzen eine große Rolle“, sagt die Unternehmerin. Komme die Lichtquelle von unten, könne sie das Gesicht überstrahlen oder die Linse der Kamera blenden. Lampen von der Decke könnten im ungünstigen Fall Schatten oder Augenränder erzeugen. Ihr Tipp: „Nutzen Sie mehrere Lampen vor einem passenden Hintergrund.“ MARTINA JAHN



Krisenkommunikation mit Nebeneffekt

Videokonferenzen gehören aufgrund der Corona-Krise zum Alltag. Manche mögen sie, andere tun sich damit schwer. Auch Sanitär- und Heizungsbaumeister Peter Möhle (Foto) bevorzugt das persönliche Gespräch. Doch der Geschäftsführer der Hermann Möhle GmbH in Osnabrück sieht auch Vorteile, auf die er nach der Krise nicht verzichten will.

Herr Möhle, seit wann nutzen Sie Videokonferenzen?

» **Peter Möhle:** Die erste Videokonferenz haben wir am 31. März abgehalten. Auslöser war die Corona-Krise. Videokonferenzen sind eine gute Möglichkeit, in der Krise persönliche Kontakte zu reduzieren.

Welche Vorteile haben Videoformate aus Ihrer Sicht?

» **Möhle:** Sie haben den Vorteil, dass man sich sieht und die Gespräche Auge in Auge führt. Dadurch ist die Kommunikation intensiver und konzentrierter als am Telefon. Natürlich spart es auch Zeit, wenn man nicht so oft zu den Baustellen fahren muss. Und manchmal ist es leichter, kurzfristig einen gemeinsamen Termin mit allen Gesprächspartnern zu finden, wenn der Zeitaufwand für die Anreise entfällt. Neulich mussten wir etwas im Innungsvorstand klären – das hätte so kurzfristig mit einem persönlichen Treffen nicht geklappt. Außerdem habe ich im Team einen positiven Nebeneffekt festgestellt: Mitarbeiter treffen öfter selbst Entscheidungen, statt sich darauf zu verlassen, dass wir ihnen diese Entscheidungen abnehmen.

Setzen Sie auch nach der Corona-Krise auf Video?

» **Möhle:** Das kommt darauf an. Wenn man selbst vor Ort ist, sieht man auch Dinge, die man per Video nicht bemerkt. Aber wenn es darum geht, sich flexibel und kurzfristig zu verabreden, oder darum, kleine Dinge zu zeigen, werde ich Videoformate voraussichtlich auch in Zukunft nutzen. Aber auch bei anderen Anlässen, zum Beispiel bei Vorstandstreffen, sollten wir uns überlegen, Videokonferenzen regelmäßig zu nutzen: Ich hatte neulich einen Termin in Hannover, der dauerte 90 Minuten. Die Fahrtzeit hin und zurück betrug drei Stunden. Da sparen Videokonferenzen richtig Zeit und für die Umwelt wäre das auch besser. (JW)

Foto: Privat



Nutzfahrzeuge

Gemeinsam schaffen wir alles

Die größten Aufgaben löst man nicht allein – sondern nur mit gegenseitiger Hilfe und Unterstützung. Deshalb gibt es jetzt unsere **#WirStattlich-Aktion** für Gewerbekunden. Mit besonders günstigen Leasingraten für alle Transporter 6.1 Modelle, z. B. den Transporter 6.1 EcoProfi¹, beitragsfreiem Ratenschutz bei Geschäftsaufgabe aus wirtschaftlichem Grund² und unserem **Wartung & Verschleiß-Angebot³** mit einem Preisvorteil von bis zu 50%. Mehr Informationen und Unterstützung bekommen Sie jetzt bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.

Die **#WirStattlich-Aktion**

z. B. der Transporter 6.1 EcoProfi für Gewerbekunden mit **Leasingraten ab 189 €¹** (monatlich, zzgl. MwSt.)



¹Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer). Mtl. Leasingrate exkl. gesetzlicher MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Gilt für den Transporter 6.1 EcoProfi als Kastenwagen, kurzer Radstand, 2,0 l TDI, 81 kW. Die Leasingrate inkludiert die Tauschprämie für Ihr altes Fahrzeug. Für eine Laufzeit von 48 Monaten und 10.000 km Laufleistung pro Jahr, ohne Sonderzahlungen. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Die Aktion ist nur bei teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Partnern erhältlich. ²Maßgeblich sind die gültigen Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) der Cardif Allgemeine Versicherung Stuttgart. ³Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), nur in Kombination mit einem neuen Leasingvertrag mit der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 05/2020.

vwn.de/aktionen-cu

Hilfen für Betriebe in Not

Die Corona-Krise trifft das Handwerk hart. Setzt das Konjunkturpaket die richtigen Impulse?



Foto: Werner Schüring (ZDH) | momius - Fotolia.com



Die Koalition hat die richtigen Schlüsse aus den aktuellen Erfordernissen gezogen.

Holger Schwannecke,
ZDH-Generalsekretär

Trotz aller Lockerungen bleibt die Lage für viele unserer Betriebe sehr ernst, auch wenn wir als Ergebnis unserer letzten Sonderumfrage zu den Corona-Auswirkungen eine leichte Entspannung verkünden können“, betont der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke. Vielfach sei der Löwenanteil des Jahresgeschäfts verloren und könne im weiteren Jahresverlauf nicht

mehr aufgeholt werden. Zudem beklage nach wie vor ein Großteil der 2.270 befragten Betriebe Ausfälle und Stornierungen. Noch immer melden 63 Prozent Umsatzeinbußen (Vorbefragung: 68 Prozent). Umso mehr habe sich der ZDH für einen branchenübergreifenden und nachhaltigen Ansatz beim Konjunktur- und Zukunftspaket starkgemacht. „Die Koalition hat insgesamt die richtigen Schlüsse aus den aktuellen Erfordernissen gezogen“, lobt Schwannecke das

130 Milliarden schwere Programm. Die beschlossenen Maßnahmen hätten die Gesellschaft als Ganzes im Blick, gäben starke Impulse für privaten Konsum und betriebliche Investitionen und hätten auch die betriebliche Ausbildung einbezogen. „Neben diesen schnell wirksamen und akut notwendigen Instrumenten enthält das Paket aber auch Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern, wie etwa die Deckelung der Sozialbeiträge oder die verringerte EEG-Umlage. Und es sind Zukunftsinvestitionen in Digitalisierung, Klimaschutz und Bildung berücksichtigt worden“, sagt Schwannecke. Im steuerlichen Bereich wäre aus Sicht des ZDH-Generalsekretärs allerdings deutlich mehr möglich gewesen.

Weniger neue Aufträge auch am Bau

Den Umfrageergebnissen zufolge sind die einzelnen Branchen sehr unterschiedlich betroffen. Nahezu Komplettausfälle beim Umsatz gibt es etwa in den Gesundheitshandwerken. Große Einbußen mussten auch die Kfz- und Lebensmittel-Gewerke hinnehmen, während die Elektrohandwerke nach eigener Auskunft besser als erwartet durch den Shutdown gekommen sind und zuversichtlich nach vorn blicken.

„Auch die Bau- und Ausbaubetriebe sind bislang von der Krise weniger als andere Bereiche betroffen“, sagt Schwannecke. Viele Bauunternehmen konnten ihren hohen Auftragsbestand abarbeiten. „Allerdings hören wir, dass jetzt nicht mehr ausreichend neue Aufträge hereinkommen oder sogar Aufträge storniert werden. Es ist zu befürchten, dass hier die Konjunkturdelle erst noch bevorsteht“, sagt der Generalsekretär. Deshalb beobachte der ZDH genau, ob sich eher gewerbliche Kunden zurückhalten, weil Produktionslinien durch unterbrochene Lieferketten nur langsam wieder anlaufen, ob bei Verbrauchern die Nachfrage niedrig bleibe oder aber im öffentlichen Sektor. Die Kommunen hielten sich wegen ihrer immer angespannteren Kassenlage bei der Auftragsvergabe zunehmend zurück. „Daher ist es gut, dass für sie im Konjunkturpaket umfangreiche finanzielle Unterstützung vorgesehen ist. Das verschafft ihnen den Spielraum, um wieder Aufträge vergeben und so bei der Auftragserteilung und -realisierung eine Vorbildfunktion erfüllen zu können“, betont Schwannecke. Die Liquiditätsdecke sehr vieler Betriebe sei sehr dünn.

Bei mehr als jedem dritten Betrieb (36 Prozent), der an der ZDH-Umfrage teilgenommen hat, war die wirtschaftliche Lage infolge der Pandemie so angespannt, dass er einen Liquiditätszuschuss beantragt hat. „Und auch noch in den nächsten Wochen sind viele Betriebe auf Zuschüsse oder Sofortkredite zur Sicherung ihrer Zahlungsfähigkeit angewiesen“, stellt Schwannecke fest. Nachdem die Koalition hier bereits in ihren ersten Hilfsprogrammen geliefert habe, wurden im jetzigen Konjunkturpaket endlich auch Überbrückungshilfen für kleine und mittlere Unternehmen beschlossen. Die nun für die Monate Juni bis August als Zuschuss vorgesehene Unterstützung werde coronabedingt in Not geratenen Betrieben sehr helfen. IRMKE FRÖMLING

Gelbe Seiten



Wir sind da, um es Ihnen leichter zu machen.
Jetzt telefonisch beraten lassen: 0800 6611600

schlütersche Ihr Gelbe Seiten Verlag

Stellenanzeigen – wie optimieren für welchen Kanal?

Sie schalten Ihre Stellenangebote im Anzeigenblatt und suchen im Internet? Dann sollten Sie Ihre Anzeige anpassen. Auf diese Punkte müssen Sie achten.

Offene Stellen zu besetzen ist und bleibt eine Herausforderung für Handwerksbetriebe. Gerade wenn es um Fachkräfte mit Berufserfahrung geht, gibt es Engpässe am Arbeitsmarkt. Potenzielle Bewerberinnen und Bewerber, die Sie auf sich aufmerksam machen wollen, haben einen Arbeitsplatz und sind in Krisenzeiten wenig offen für einen Wechsel. Für Ihre Stellenanzeige bedeutet das: Sie muss überzeugende Gründe liefern, warum jemand in Ihren Betrieb wechseln will. Und sie muss optimal zu dem Kanal passen, auf dem Sie sie veröffentlichen wollen. Sascha Theisen von der Arbeitgeberberatung Employer Telling hat tausende Stellenanzeigen analysiert und gibt vier Tipps.



Sascha Theisen,
Employer Telling

gute Ergänzung sei der Standort. „Wenn der Firmensitz vielleicht nicht so bekannt ist, dann kann man auch die nächstgrößere Stadt angeben“, so Theisen.

3. Social Media – überhaupt notwendig?

Viele Unternehmen posten ihre Stellenanzeigen auch in ihren Social-Media-Kanälen wie Instagram oder Facebook. Sascha Theisen hält das für wenig erfolgversprechend. „Auf Social-Media-Kanäle sollten kleine Betriebe aus meiner Sicht verzichten, wenn es um ihre Mitarbeitersuche geht“, sagt er. Und das aus zwei Gründen:

Diese Netzwerke seien nicht die, die von Kandidaten für die Jobsuche genutzt werden. Auf Facebook, Instagram & Co. funktionierten – wenn überhaupt – nur sehr aufmerksamkeitsstarke Inhalte. „Das sind aufwendig zu produzierende Videos, gut gemachte Fotostrecken oder interaktive Formate. Im Normalfall hat ein kleiner Handwerksbetrieb, in dem nicht selten der Inhaber selbst das Marketing nebenher macht, für die Produktion solcher Inhalte weder das Budget noch die Zeit.“

4. Egal welcher Kanal – Sie müssen inhaltlich punkten

Sie haben es geschafft – ein Bewerber hat Ihre Stellenanzeige gefunden. Nun kommt der entscheidende Punkt: Er muss sich bei Ihnen bewerben. Und da brauchen Sie überzeugende Argumente. „Im Handwerk gibt es fast nur noch Mangelberufe. Arbeitgeber müssen sich also um die Bewerber bemühen und nicht umgekehrt“, sagt Theisen. Deshalb sollten Sie gute Argumente für Ihren Betrieb liefern und die potenziellen Bewerber nicht mit endlosen Anforderungskatalogen abschrecken. „Nennen Sie nur die Anforderungen, die unbedingt erforderlich sind“, so Theisen. Und machen Sie sich klar, was die Argumente für Ihren Betrieb sind. „Jeder Dachdecker kann schlüssig erklären, warum der Kunde ihn beauftragen sollte und nicht den Wettbewerber. Das sollte er auch als Arbeitgeber können.“ Also werden Sie konkret: „Flexible Arbeitszeiten“ heißt bei Ihnen, dass eine Vier-Tage-Woche möglich ist, und „guter Verdienst“, dass Sie 20 Prozent über Tarif und ein Weihnachtsgeld zahlen.

Theisen rät zudem, die Aufgabenbeschreibung zu nutzen, um die Arbeitssituation möglichst konkret zu schildern. „Hier kann man auch Anforderungen an den Bewerber so unterbringen, dass er etwas damit anfangen kann“, sagt Theisen. Formulierungen wie: „Als erfahrener Geselle übernehmen Sie die Betreuung von Baustellen“ oder: „Im Umgang mit unseren Kunden können Sie Ihre Fachkenntnisse unter Beweis stellen“ zeigen, dass jemand selbstständig arbeiten soll oder regelmäßig mit Kunden Kontakt hat.

KATHARINA WOLF

1. Gedruckte Stellenanzeigen müssen Hingucker sein

Nicht jeder Bewerber sucht online nach einem neuen Job. Wer nicht aktiv auf der Suche ist, surft selten durch die Jobbörsen. Also müssen Sie die Aufmerksamkeit anders auf sich lenken – etwa durch Stellenanzeigen im örtlichen Anzeigenblatt, Plakate oder Aufkleber auf Ihrem Firmenwagen. „Kostenlose Zeitungen oder Plakate vor dem örtlichen Bäcker können gute Orte sein, um aufzufallen“, so Sascha Theisen. Ein cooler Spruch („Hammerjob gesucht?“) oder ein besonderes Bild helfen dabei.

Allerdings: „Dabei dürfen Sie nicht stehenbleiben, sondern Sie müssen den Leuten sofort das Schlüsselargument liefern, warum es besser ist, bei Ihnen zu arbeiten als bei anderen Betrieben“, sagt Theisen. Zahlen Sie besser? Oder gibt's bei Ihnen mehr Urlaub? Dann sagen Sie es direkt. „Sonst hat man mit viel Mühe jemanden auf sich aufmerksam gemacht und dann verpufft die Wirkung“, so Theisen.

2. Online-Suchmaschine – hier werden Sie gefunden

Was für Plakate und gedruckte Stellenanzeigen gilt, ist für Online-Suchmaschinen, Xing oder Ebay-Kleinanzeigen der falsche Weg. „Hier müssen Sie wie in einer Suchmaschine gefunden werden“, sagt Theisen. „Also müssen Sie die Schlagworte verwenden, mit denen Bewerber suchen. Niemand würde ‚Hammerjob‘ in einer Suchmaschine eingeben.“

Theisen rät daher, besonders viel Sorgfalt auf den Jobtitel zu verwenden. „Dort hat man oft 150 Zeichen zur Verfügung und die sollte man auch ausnutzen.“ Geben Sie nicht nur die konkrete Berufsbezeichnung ein, sondern auch die Ausbildungsbezeichnung und den Schwerpunkt der Tätigkeit: Metallbauer/in Fachrichtung Konstruktionstechnik, Metallbauer/in Nutzfahrzeugbau, Schlosser/in. Eine

Neue Mitarbeiter? Gibt's bei Ebay!

Helfer findet Jens Nordmann bei Ebay, Bürokräfte auf Facebook. Und seine Gesellen?

Wo viele Kollegen scheitern, hat er Erfolg: Die Mitarbeitersuche in Social Media ist für Jens Nordmann (Foto), Meister und Geschäftsführer der Zimmerei Nordmann in Friesoythe, ganz normal.



Herr Nordmann, wenn Sie neue Mitarbeiter suchen, schalten Sie noch Anzeigen in Tageszeitungen?

» Jens Nordmann: Nein, das machen wir überhaupt nicht mehr. Ich suche über Ebay-Kleinanzeigen, Facebook und unsere Homepage. So kann ich viel mehr wirklich Interessierte erreichen und es kostet deutlich weniger. Gerade bei Ebay kann es sehr schnell gehen: Ich habe einen Helfer gesucht, innerhalb eines Tages haben sich zehn Leute gemeldet, die Stelle ist schon besetzt. Und was auch gut funktioniert: den Status bei Whatsapp nutzen. So spricht sich rum, dass Stellen offen sind.

Finden Sie auch Gesellen über Ebay?

» Nordmann: Nein, das läuft eher über Facebook. Dort haben wir auch eine Bürokräft gefunden. Die Bedingung bei der Einstellung war, dass sie einen Instagram-Account aufbaut. Deshalb sind wir jetzt auch dort unterwegs – die Jüngeren sind ja nicht mehr bei Facebook und wir gehen da hin, wo die Leute sind.

Setzen Sie ausschließlich auf Online-Suche?

» Nordmann: Nein, wir haben auch ein Plakat, drei mal zwei Meter groß. Da steht drauf: Bock auf was Neues? Und unser Stellenangebot. Das plakatieren wir gegenüber dem Baustoffhandel und der Bäckerei. Und wenn dann mal einer einen schlechten Tag bei der Arbeit hat, dann sieht er unser Angebot und ruft an. (KW)

Foto: www.nordmann.tv



Was füreinander da sein bedeutet, zeigt sich vor allem, wenn es schwierig wird.

Auch in der aktuellen Krise sind wir da: mit Abstand und doch ganz nah. Mit digitalen Services und telefonischer Erreichbarkeit. Mit Sicherheit und schneller Hilfe, wenn es schwierig wird.

www.signal-iduna.de
fuereinanderda@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Foto: Sirichai Puangsuwan - stock.adobe.com

Kurzarbeit: Neues im Überblick

In der Corona-Krise ist das Kurzarbeitergeld ein wichtiger Faktor. Welche Neuerungen gibt es und welche Fehler treten in den Anträgen auf?

Kurzarbeit ist während der Corona-Krise eines der wichtigsten Mittel für Betriebe geworden, Mitarbeiter zu halten, ohne dabei in die Insolvenz zu geraten. Damit dies so bleiben kann, aber gleichzeitig Beschäftigte mit Kurzarbeit nicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten, hat die Politik einige befristete Neuerungen auf den Weg gebracht. Gleichzeitig unterlaufen vielen Betrieben leicht zu vermeidende Fehler beim Antrag auf Kurzarbeit, meldet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und hilft mit einer Checkliste.

So bessert die Politik beim Kurzarbeitergeld nach

Wer über längere Zeit in Kurzarbeit ist, soll finanziell besser gestellt werden. Neue Regelungen dazu finden sich im Sozialschutz-Paket II und im Arbeit-von-Morgen-Gesetz, das jetzt von Bundestag und Bundesrat beschlossen wurde.

Für alle, die 50 Prozent oder weniger arbeiten, steigt das Kurzarbeitergeld ab dem vierten Monat um 10 Prozent auf 70 Prozent. Arbeitnehmer mit Kindern erhalten 77 Prozent statt 67 Prozent. Ab dem siebten Monat erhöht sich das Kurzarbeitergeld auf 80 Prozent für Haushalte ohne und auf 87 Prozent für Haushalte mit Kindern.

Gleichzeitig werden die Zuverdienstmöglichkeiten aufgestockt: Kurzarbeiter dürfen in allen Berufen bis zur vollen Höhe ihres bisherigen Monatseinkommens hinzuverdienen. Außerdem kann die Bundesregierung die Bezugsdauer des Kurzarbeitergelds von 12 auf 24 Monate verlängern, wenn branchen- oder regionenübergreifend erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt drohen. Diese Regelungen gelten bis Ende 2020. Für die Zeit ab 2021 will die Bundesregierung im September eine „verlässliche Regelung“ zum Kurzarbeitergeld vorlegen.

Keine Anrechnung der Betriebsschließungspolice

Bis Ende des Jahres gilt zudem eine Corona-Sonderregel für Leistungen aus der Betriebsschließungsversicherung, wie die Bundesanstalt für Arbeit mitteilt. Zahlungen aus dieser Versicherung werden nicht auf das Kurzarbeitergeld angerechnet, wenn die vorübergehende Betriebsschließung wegen der Covid-19-Pandemie angeordnet wurde. Dabei sei es unerheblich, so die Bundesagentur für Arbeit (BA), ob der Versicherer einen Rechtsanspruch auf die

Leistung anerkannt habe oder nicht. Betroffene Betriebe erhalten das Kurzarbeitergeld weiterhin in unveränderter Höhe.

Befristete Regelungen für Insolvenzgeld

Wie wirkt sich eine Insolvenz auf das Kurzarbeitergeld aus? Auch hier gilt bis Ende des Jahres eine gesonderte Regelung. In einer Weisung erläutert die BA, dass Kurzarbeitergeld trotz Insolvenzanspruchs weiter gezahlt werden kann, wenn begründete Erwartungen bestehen, dass der Betrieb fortgeführt wird und zur Vollarbeit zurückkehren kann.

Gleichzeitig bedeute ein Insolvenzantrag nicht, dass der Betrieb automatisch zur Vollarbeit zurückkehre. Dies geschehe nur, wenn eine explizite Vereinbarung bestehe. Bei „Kurzarbeit null“ wird das Kurzarbeitergeld in gewohntem Umfang weiter gezahlt. Liegt hingegen kein hundertprozentiger Arbeitsausfall vor, besteht ein Anspruch auf Insolvenzgeld bei Kurzarbeit während des Insolvenzgeldzeitraums in Höhe des verbleibenden Ist-Entgelts, also des Bruttoverdienstes für die tatsächliche Arbeitsleistung.

Wichtig: Ab dem Zeitpunkt des Insolvenzantrags können die Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen des Kurzarbeitergeldes nicht erstattet werden, schreibt die BA.

Achtung: Häufige Fehler beim Kurzarbeitergeld

Fehler in Antragsformularen können dazu führen, dass sich die Bearbeitung verzögert.

Gerade wenn es um Leistungen wie Kurzarbeitergeld geht, kann das für die Betroffenen problematisch werden. Der ZDH weist deshalb in einem Rundschreiben auf häufige, leicht zu vermeidende Fehler hin:

- fehlende Unterschriften,
- unzureichende Darstellung der Arbeitszeitausfälle,
- unzureichende Identifizierbarkeit der Arbeitnehmer,
- fehlende Angaben zur Gesamtzahl beschäftigter Mitarbeiter und/oder Kurzarbeiter,
- unterbliebene Anzeige von Adressänderungen an die Betriebsnummernstelle, sodass die Adresse nicht mehr mit der in der Anzeige genannten Adresse übereinstimmt,
- fehlende oder falsche Betriebsnummer. **KATHARINA WOLF**

Kurzarbeit im Betrieb? Die Politik hat jetzt wichtige Neuerungen beschlossen.

Wie schnell kommt die Hilfe?

Bei der Arbeitsagentur Kurzarbeit anzeigen – das machen in der Corona-Krise viele Betriebe. Doch wie lange dauert die Bearbeitung des Antrags?

Mehr als 750.000 Betriebe haben in der Corona-Krise bis Ende April Kurzarbeit angezeigt. Für viele Unternehmer ist es das erste Mal, dass sie dieses Förderinstrument nutzen. Das führt zu diversen Fragen. Dazu gehört etwa, wie lange Arbeitsagenturen brauchen, um Anträge zu bearbeiten und das Kurzarbeitergeld zu überweisen?

Um Kurzarbeitergeld erhalten zu können, müssen Betriebe zunächst Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) anzeigen. Die prüft dann, ob die Antragsteller grundsätzlich die Fördervoraussetzungen erfüllen. Tun sie das, kann Kurzarbeit laut BA realisiert werden. Allerdings weist die Behörde darauf hin, dass durch die Anzeige von Kurzarbeit noch keine Zahlung ausgelöst wird.

Begründung: „Das Instrument ist auf einen flexiblen Einsatz im Betrieb ausgelegt.“ Deshalb werde Kurzarbeit immer rückwirkend, also nach Abschluss eines Monats, in dem kurzgearbeitet wurde, abgerechnet, so die BA. Für das Einreichen der dazu nötigen Monatsunterlagen haben Arbeitgeber drei Monate Zeit. Beispiel: Abrechnungen für den März



Foto: Stockfoto-MG - stock.adobe.com

müssen bis spätestens Ende Juni eingereicht werden.

Laut BA sichern die Arbeitsagenturen in der Regel zu, Abrechnungen binnen 15 Tagen zu bearbeiten und anzuweisen. Derzeit gehe es schneller, wenn alle Unterlagen vorliegen, teilt die Behörde mit. Denn aufgrund der aktuellen Lage habe die BA das Personal vervierzehnfacht.

Antworten auf weitere Fragen zum Kurzarbeitergeld hat die Bundesagentur für Arbeit unter arbeitsagentur.de zusammengestellt. (AML)

Diese Standards gelten

Ein neuer Leitfaden für den Arbeitsschutz am Bau soll Mitarbeiter während der Corona-Pandemie schützen.

Bereits im April hatte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) einen SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard veröffentlicht. An dem wolle sich die Handlungshilfe für das Baugewerbe orientieren, teilt die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) mit.

Der Arbeitsschutzstandard sei auf das Baugewerbe übertragen worden, um durch die Unterbrechung der Infektionskette die Bevölkerung und die Gesundheit der Beschäftigten zu sichern. Wenn auf Baustellen mehrere Gewerke gleichzeitig tätig werden, sei laut BG Bau zusätzlich eine Abstimmung der Schutzmaßnahmen zwischen diesen beziehungsweise mit Bauherren, Bauleitung und Baustellenkoordinator vorzunehmen.

Auf zwei Grundsätze weist die BG Bau hin: Unabhängig vom betrieblichen

Maßnahmenkonzept soll in Zweifelsfällen, bei denen der Mindestabstand nicht sicher eingehalten werden kann, Mund-Nasen-Schutz zur Verfügung gestellt und getragen werden.

Personen mit Atemwegssymptomen (sofern nicht vom Arzt abgeklärte Erkältung) oder Fieber sollen sich generell nicht auf dem Betriebsgelände

aufhalten. Bei Verdachtsfällen wie bei Fieber (siehe RKI-Empfehlung) sollen im Rahmen von „Infektions-Notfallplänen“ Verfahren festgelegt werden, wie mit diesen umzugehen ist.

In dem Leitfaden sind angepasste Schutzmaßnahmen unter anderem zu folgenden Punkten detailliert beschrieben:

- Sicherheitsabstand
- Hygiene
- Arbeitsorganisation
- Arbeits- und Pausenzeiten
- Arbeitsmittel.

(JA)

Der Kurzlink zum kostenlosen Download der Broschüre:
svg.to/aschu

Arbeitsschutz in Corona-Zeiten: Dafür hat die BG Bau eine Broschüre vorgelegt.



Foto: andrea lehmkuhl - stock.adobe.com

MARKTPLATZ

Ankäufe

Suchen ständig gebrauchte
SCHREINEREIMASCHINEN
auch komplette Betriebsauflösungen
MSH-nrw GmbH · Tel. 02306 941485
info@msh-nrw.de · www.msh-nrw.de

www.handwerk.com

Verkäufe

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage - dort finden Sie unsere Preisliste!
Tel. 05223 188767
www.treppenstufen-becker.de

Hallenbau

Visionen brauchen Planung mit Stahl!
JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau
T: 04475 92930-0
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen
www.stahlhallen-janneck.de

Blech/Metallbearbeitung

Ihre **LASERZUSCHNITTE** bei

www.laserschneiden.de

unverbindlich online kalkulieren und bequem online bestellen.

Anzeigenschluss für die nächst erreichbare Ausgabe vom 16. Juli 2020 ist am 02. Juli 2020

BARTHAU
KÄSEWAGEN
Sie suchen ein...
EG-typisiert TOPZURR 21
Über 118.000 Anhänger sprechen für Qualität!
...zweites Standbein zur Vervollständigung Ihres Programms oder weiteren Auslastung Ihres Betriebs?
Wir vergeben:
• Werkvertretungen mit Gebietsschutz
Wir fertigen Anhänger für...
• PKW und LKW
• Bau, Gewerbe und Industrie
• Tiertransporte, Freizeit und Hobby
Wir sind "Pionier für Ladungssicherung"

Für eilige Anzeigenaufträge:
0511 8550 2484

SDH
GmbH
SERVICEGESELLSCHAFT DEUTSCHES HANDWERK
GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK
JETZT KOSTENLOS REGISTRIEREN UND NACHLÄSSE EINSEHEN
Telefon: 089-92 13 00 530 · www.sdh.de



Fotos: Thomas Vahle

Daten

Name:
Akku-Schlagbohrschrauber CCD45-20 ProS
Nennspannung: 20 V
Leerlaufdrehzahl U/min: 0-450 (1. Gang),
0-1.600 (2. Gang)
Schlagkraft: 0-25.600 bpm
Drehmoment: 45 Nm
Bohrfutter: 13 mm
Preis: wechselnde Angebote auf scheppach.com

Solides Bohrfutter und ordentlich Kraft: Tester Alexander Hörling war zufrieden mit der Technik.

leuchtung des Arbeitsfelds ist verbaut: „Die leuchtet genau dort, wo ich das Licht brauche, das ist nicht selbstverständlich.“

Schrauber für 'nen Hunni

Akku-Maschinen sind praktisch, aber teuer? Muss nicht sein: Scheppach bietet zehn Geräte im Low-Budget-Bereich an. Den Schlagbohrschrauber hat Alexander Hörling für uns getestet.

Ein Akku-Schlagbohrschrauber, der inklusive Akku und Ladegerät um die 100 Euro kostet? Zum Sahneschlagen mag der vielleicht gut sein, aber dann ist auch schon Feierabend, oder? „Das habe ich anfangs auch gedacht“, sagt Alexander Hörling, Geselle in der Tischlerei Diekmann Massivmöbel in Heyen. Er hat das Low-Budget-Produkt aus dem Hause Scheppach mehrere Wochen für uns getestet. Der Proband heißt CCD45-20 ProS. Der Akku-Schlagbohrschrauber ist Teil einer ganzen Serie mit dem Namen 20 V Pro Series. Sie besteht aus aktuell zehn Maschinen, die zwei Dinge gemeinsam haben: einen 20-Volt-Akku und einen sehr günstigen Preis.

Das mitgelieferte Zubehör ist verzichtbar

„Natürlich könnte man vieles am CCD45 besser machen, aber bei dem Preis ist das wahrscheinlich

nicht möglich“, beurteilt Hörling sein Testgerät, das er als Set im Kofferchen bekommen hat. Mit dabei: Bits, Nuss-Aufsätze, Maßband, Schrauben, Dübel, Holz- und Betonbohrer. Das mitgelieferte Zubehör ist für ihn weitgehend verzichtbar: „Das Maßband ist gut, die Nüsse auch“, sagt er.

Die Bits aber seien nicht magnetisch, die Bohrer nur Dekoration und eine Packung Schrauben und Dübel absolut überflüssig. „Besser wäre es gewesen, den oberen Teil des Koffers mit Einsätzen zu unterteilen und Platz zu lassen für eine individuelle Bestückung“, meint der Geselle.

Damit sind wir auch schon bei der Verpackung: Der untere Teil, der die Maschine schützt, ist vorbildlich aus schlagfestem Kunststoff, der obere Teil mit dem Zubehör hat einen Deckel aus durchsichtigem Plastik. „Der wird auf der Baustelle nicht lange überleben“, bringt es Hörling auf den Punkt.

In Preis-Leistung unschlagbar

Aber wie sieht es mit der Maschine selbst aus? „Der Schwerpunkt stört mich ein wenig. Der liegt zu weit vorne und das macht den CCD45 auf Dauer schwer. Einen ganzen Tag möchte ich das Gerät nicht in der Hand halten“, sagt Hörling, der Oberarme hat wie andere Menschen Oberschenkel. „Aber ich hatte die ganze Zeit den Preis im Hinterkopf und deswegen bin ich vom CCD45 auch positiv überrascht“, berichtet der 27-Jährige von seinen Erfahrungen.

Bohrfutter aus Metall

Das Bohrfutter ist zwar nicht von einem bekannten Hersteller, aber es ist präzise aus Metall gefertigt und nimmt Bohrer bis 13 Millimeter auf. „Das ist schon mal sehr gut“, meint der Geselle. Die Akkus haben eine Ladestandsanzeige, die er schlichtweg als „top“ bezeichnet. Und sogar eine LED für die Aus-



Ich hatte den Preis im Hinterkopf und deswegen bin ich auch positiv überrascht.

Alexander Hörling,
Geselle

Kraftvolles Werkzeug

Zufrieden ist Hörling auch mit der Leistung des Low-Budget-Schraubers: Bis zu 45 Newtonmeter bringt der 20-Volt-Motor über zwei Gänge auf die Welle. „Das ist schon anständig“, sagt Hörling. Die Akkus sind in zwei Varianten lieferbar – entweder mit zwei oder vier Amperestunden. Sie alle passen auch an die anderen Maschinen der 20 V Pro Series.

Hörling hatte für seinen Test die kleineren Akkus, deren Standzeit ihm nicht unangenehm aufgefallen ist: „Ganz normal. Das Aufladen war auch unproblematisch. Ich habe zwar nicht mit der Stoppuhr danebengestanden, aber das Schnellladegerät macht seine Arbeit.“

Der günstige Zweit-Schrauber

Eine sinnvolle Verwendung für den CCD45 hat der Geselle auch schon gefunden: „Wenn ich bohre, senke und schraube, nehme ich den Scheppach fürs Senken und Schrauben. Damit habe ich den ständigen Werkzeugwechsel minimiert“, sagt er. Um die nötige Kraftentwicklung muss er sich beim CCD45 keine Sorgen machen: „6x120-Schrauben zieht der locker weg.“ **THOMAS VAHLE**



vr.de/weser-ems

Lösungen mit Augenmaß – vor allem wenn es schwierig wird.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ein zuverlässiger Partner an Ihrer Seite

Die aktuelle Situation erfordert Solidarität, schnelles Handeln und passgenaue Lösungen. Wir, die Volksbanken Raiffeisenbanken in Weser-Ems sind seit jeher ein fester Partner des regionalen Mittelstandes. Solidarität ist Teil unserer genossenschaftlichen Wertewelt. Auch in diesen schwierigen Zeiten stehen wir Ihnen als zuverlässiger Partner zur Seite. Sprechen Sie uns an!

Volksbanken Raiffeisenbanken 

Wann haben Sie zuletzt durch den Innenspiegel Ihres Nutzfahrzeugs geschaut und gedacht: „Super, durch den Laderaum hindurch habe ich den Verkehr hinter mir wirklich optimal im Blick!“ Vermutlich noch nie. Selbst wenn man für sein Nutzfahrzeug den Aufpreis für Fenster in den Hecktüren bezahlt, ist der Informationsgewinn beim Blick durch den Innenspiegel eher bescheiden. Dass es auch anders geht, beweist Mercedes-Benz mit dem neuen Vito. Denn der ist seit dem 1. April mit digitalem Innenspiegel bestellbar – laut Hersteller ein Alleinstellungsmerkmal in seiner Fahrzeugklasse.

Die Entwicklung ist eine von 13 Sicherheits-Assistenz-Systemen, die für den neuen Vito verfügbar sind. Dazu gehört auch das sogenannte DISTRONIC, das den voreingestellten Abstand des Wagens zum Vordermann automatisch einhält – sowohl bei Autobahnfahrten als auch im Stop-and-go-Verkehr. Für verbesserte Sicherheit sorgt zudem ein aktiver Bremsassistent, der den Fahrer vor Kollisionen warnt und im Zweifel selbst ein Bremsmanöver einleitet.

Dieselmotoren einer neuen Generation

Auch darüber hinaus wird einiges neu beim neuen Vito. Das fängt schon beim Antrieb an. Neben einer neuen Elektroversion, die ab Sommer bestellbar sein wird, statet Mercedes die Vitos auch mit einer neuen konventionellen Motorengeneration aus. Die Vier-Zylinder-Dieselmotoren mit zwei Liter Hubraum wird es in Leistungsstufen von 102, 136, 163 und 190 PS geben. Ihre maximalen Drehmomente liegen zwischen 270 und 440 Newtonmeter. Als Spitzenaggregat – allerdings nur mit Pkw-Zulassung erhältlich – kommt der 239 PS starke Vito 124 CDI hinzu.

Die neue Motorengeneration läuft unter dem Namen OM 654. Mercedes verspricht für diese Diesel – im Vergleich zur OM-651-Generation – höhere Effizienz, mehr Sauberkeit und einen besseren Geräusch- und Schwingungskomfort. Die Vitos mit dem neuen Motor sind serienmäßig heckgetrieben oder haben optional einen Allrad-Antrieb. Einen Frontantrieb soll es in Kombination mit der alten Motorgeneration weiterhin geben.

Im Infotainment-Bereich bietet Mercedes im Vito alles, was dem Stand der Technik entspricht. Bereits das Basis-Radio verfügt über störungsfreien digitalen Radio-Empfang und Bluetooth zum Musikstreaming und für die Freisprechfunktion. Die optionalen Infotainment-Systeme integrieren Funktionen wie Apple Carplay und Android Auto, Navigation mit Live-Verkehrsinformationen und dienen als Monitore für die 180°-Rückfahrkamera.

Elektroantrieb mit Spitzenreichweite

Neue Maßstäbe will Mercedes mit dem Upgrade des elektrischen eVito Tourer setzen. Aufhorchen lässt die angekündigte Reichweite: 421 Kilometer Reichweite schreibt Mercedes ins Datenblatt. Beim letzten eVito standen dort noch 184 km. Die Motorleistung liegt bei 150 Kilowatt. Damit das Tanken bei weite-re Strecken nicht zur Übernachtungsnummer wird, soll der eVito eine Schnellladefunktion bieten, die seine Akkus innerhalb von 45 Minuten von 10 auf 80 Prozent ihrer Kapazität lädt. Apropos Akkus: Die hat Mercedes zentral im Unterboden des Fahrzeugs verstaubt, was sich positiv auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs auswirken soll.

Auch bei der Energierückgewinnung des E-Trans-porters haben sich die Stuttgarter Gedanken gemacht. Sowohl im Schub- als auch im Bremsbetrieb wandelt das Fahrzeug mechanische Drehbewegung in elektrische Energie zum Laden des Speichers um. Über Schaltwippen hinter dem Lenkrad kann der Fahrer zudem mitbestimmen, wie stark der E-Motor das

Starkes Upgrade für den Vito

Neue Motoren, mehr Infotainment, noch mehr Sicherheit: Das können die neuesten Versionen des Vito und eVito Tourer von Mercedes-Benz.



Mit viel neuer Technik wie dem virtuellen Rückspiegel unterwegs: der neue Vito von Mercedes-Benz. Statt eines klassischen Spiegels verbauen die Schwaben einen Bildschirm, der das Bild der Rückfahrkamera zeigt – egal wie voll der Laderaum ist.



13

ASSISTENZ-SYSTEME sorgen im neuen Vito optional für mehr Sicherheit.

Fahrzeug im Rekuperationsmodus abbremst und die Batterien lädt. Besonders smart soll das im Automatikmodus funktionieren: Dann werden Informationen der Sicherheitsassistenten vernetzt, um die Rekuperation situationspezifisch in Echtzeit anzupassen.

Attraktives Upgrade?

Als „attraktives Upgrade“ bezeichnet Mercedes-Benz seine 2020er-Weiterentwicklungen von Vito und eVito Tourer. Wenn die Fahrzeuge technisch halten, was die Pressekonferenz versprach, dürften sie diese Erwartung leicht erfüllen. **DENNY GILLE**

Technische Daten

Fabrikat/Modell: Mercedes-Benz Vito
Motor: 2,0-l-Dieselmotor
Leistung: 102, 136, 163, 190 PS
Verbrauch kombiniert: motorabhängig 5,8 bis 6,6 l pro 100 km (Herstellerangabe)
Max. Nutzlast: 1.369 kg
Preis Basisversion ab: 18.990 Euro (zzgl. MwSt.)



Keine Automechanika in diesem Jahr

Es war zu befürchten, jetzt ist es Gewissheit: Die Automechanika Frankfurt wird in diesem Jahr nicht stattfinden. Aber es gibt schon einen neuen Termin.

Aufgrund der weiterhin geltenden Corona-Einschränkungen hat sich die Messe Frankfurt gemeinsam mit den unterstützenden Verbänden wie GVA, ZDK, ZKF und ASA darauf verständigt, die für den September geplante Automechanika zu verschieben. Die Weltleitmesse der Automobilbranche für Ausrüstung, Teile, Zubehör, Management & Services war für den 8. bis 12. September 2020 geplant.

Die nächste Automechanika Frankfurt soll ein Jahr später vom 14. bis 18. September 2021 stattfinden. Gemeinsam mit Ausstellern, Vertretern aus Industrie, Werkstatt und Handel sowie Verbänden und Partnern habe sich die Messe Frankfurt auf den neuen Termin im Herbst nächsten Jahres verständigt.

In den Folgejahren wird die Automechanika Frankfurt ihren gewohnten zweijährigen Turnus behalten, sie findet daher ab jetzt in den ungeraden Jahren statt.

Für den Herbst dieses Jahres sind unter dem Motto „Kfz-Profis unter sich“ einige Online-Events mit dem Schwerpunkt Weiterbildung geplant, die sich speziell an Werkstätten richten. Die Automechanika



Fällt in diesem Jahr aus: die Automechanika in Frankfurt.

plant diese Maßnahme in Zusammenarbeit mit einigen Fachmedien, Influencern, Multiplikatoren und Verbänden. (jg)

IMPRESSUM

Norddeutsches Handwerk

Organ der Handwerkskammern
125. Jahrgang

Herausgeber:
Handwerkskammern
Braunschweig-Lüneburg-Stade, Hannover,
Hildesheim-Süd-niedersachsen, Magdeburg,
Oldenburg, Osnabrück-Emsland-Grafschaft
Bentheim, Ostfriesland.

Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse:
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. 0511 8550-0
Fax 0511 8550-2403
www.schluetersche.de
www.handwerk.com

Redaktion:
Irmke Frömling (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)
Tel. 0511 8550-2455
froemling@schluetersche.de

Jörg Wiebking (Ltg.)
Tel. 0511 8550-2439
wiebking@schluetersche.de

Torsten Hamacher (Content Manager)
Tel. 0511 8550-2456
hamacher@schluetersche.de

Denny Gille
Tel. 0511 8550-2624
gille@schluetersche.de

Martina Jahn
Tel. 0511 8550-2415
martina.jahn@schluetersche.de

Anna-Maja Leupold
Tel. 0511 8550-2460
leupold@schluetersche.de

Regionalredaktionen
(verantwortl. f. Kammerseiten)

Braunschweig-Lüneburg-Stade:

Astrid Bauerfeld

Hannover: Ass. jur. Peter Karst

Hildesheim-Süd-niedersachsen:

Ina-Maria Heidmann

Magdeburg: Burghard Grube

Oldenburg: Heiko Henke

Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:

Sven Ruschhaupt

Ostfriesland: Jörg Frerichs

Anzeigenverkauf:

Lasse Drews (Leitung)
Tel. 0511 8550-2477
drews@schluetersche.de

Anna Dau
Tel. 0511 8550-2484
dau@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 62 vom 1. 1. 2020

Druckunterlagen:
anzeigendaten-ndh@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522
Fax 0511 8550-2401

Abonnement-Service:
Tel. 0511 8550-2422
Fax 0511 8550-2405

Erscheinungsweise:
zwei Ausgaben im Monat

Bezugspreis:
Jahresabonnement:
€ 45,50 inkl. Versand und MwSt.

Studenten erhalten einen Rabatt
von 50 Prozent.

Einzelheft € 1,50 zzgl. Versandkosten.

Für die in der Handwerksrolle eingetragenen
Handwerker ist der Bezugspreis durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten.

ISSN 0029-1617

Druck:
Küster-Pressdruck
Industriestraße 20, 33689 Bielefeld

In Teilen der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage
vom Jobcenter Region Hannover. Wir bitten
unsere Leser um Beachtung.

Warum sich Netzwerken lohnt

Arbeiten ohne Austausch kann sich Carola Grote-Sticka nicht mehr vorstellen. Vom Einstieg in ein Branchennetzwerk profitiert sie betrieblich und persönlich.

Carola Grote-Sticka ist in ihrer Branche bestens vernetzt und profitiert von ihrem Engagement bei den Jungmeistern der Raumausstatter. Das war nicht immer so: Erst nach über zehn Jahren ihrer Selbstständigkeit ist die Raumausstattermeisterin aus Salzgitter auf das Netzwerk aufmerksam geworden. „Eine befreundete Meisterin hat mich darauf gebracht. Seit 2008 war ich auf den Tagungen der Jungmeister dabei“, berichtet die Unternehmerin. Doch der Verbund sei damals noch sehr lose und unverbindlich gewesen.

Im Netzwerk die Betriebsblindheit aufbrechen

Je mehr Grote-Sticka in den Austausch mit den Kollegen einstieg, desto bewusster wurde ihr: Das Netzwerk braucht eine Struktur. Deshalb sollte 2015 ein Verein die Grundlage der Jungmeister bilden. Unter den Gründungsmitgliedern sind neben Carola Grote-Sticka auch zwei weitere Handwerksunternehmerinnen aus Niedersachsen. Die junge Meisterin übernahm spontan den Vereinsvorsitz des deutschlandweiten Branchennetzwerks: „Ich kann mir heute nicht mehr vorstellen, ohne den Input der Kollegen zu arbeiten“, sagt Grote-Sticka. In den Anfangsjahren ihrer Selbstständigkeit hätte die Handwerkerin gern von dem fachlichen Rat und Austausch Gebrauch gemacht, den sie nun nahezu täglich nutzt.

Die Ziele des Netzwerks: die Weiterbildung der Raumausstatter vorantreiben, in der Branche näher zusammenrücken und die Interessen gemeinsam nach außen vertreten. Für Grote-Sticka ist es mehr als das: „Wir haben die Betriebsblindheit aufgebrochen“, sagt sie. Bei Besuchen in Kollegenbetrieben habe sie Anregungen für ihre eigene Arbeit mitnehmen können und eingefahrene Denkweisen durch den intensiven Austausch auf den Prüfstand gestellt.

Miteinander statt Gegeneinander

Fünf Jahre nach seiner Gründung ist das Netzwerk auf knapp 70 Mitglieder gewachsen. Im Gruppen-Chat klären die Jungmeister Fragen rund um die Themen Mitarbeiterführung, Anschaffung von Werkzeugen, Umgang mit Lieferanten und andere Fachfragen. Sie beschaffen sich gegenseitig Materialien, unterstützen sich bei der Abwicklung von Aufträgen in nahegelegenen Regionen und empfehlen sich weiter.

„Das Wichtigste für mich ist die Ehrlichkeit dieses Netzwerks“, sagt Carola Grote-Sticka. Sie fühle sich ernst genommen und ver-

LHN appelliert: Trotz Krise ausbilden!

Die LHN fordert dazu auf, in der Corona-Krise erst recht auf Ausbildung zu setzen.

„2020 kann – auch unter schwierigen Umständen – noch immer ein gutes Jahr für die berufliche Bildung und die jungen Menschen werden“, sagt Karl-Wilhelm Steinmann, Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN). Jeder ausgebildete junge Mensch werde im wirtschaftlichen Wiederaufschwung als Fachkraft gebraucht. Steinmann appelliert an alle Akteure der beruflichen Bildung, mit diesen Mitteln ihren Beitrag zu leisten:

- Helfen Sie mit, in Zeiten, wo Schule und Berufsberatung nicht stattfinden, Brücken zwischen Schülern und Betrieben zu bauen!
- Nutzen Sie die Berufsorientierungsangebote der Handwerkskammern und weisen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die große Bandbreite handwerklicher Berufe und die zur Verfügung stehenden Stellen hin!
- Binden Sie die Handwerkskammern, -verbände oder -betriebe direkt im Rahmen der Berufsorientierung auf digitalem Wege mit ein.

In einem Positionspapier zeigt die LHN zudem politische Handlungsfelder zur Sicherung der dualen Ausbildung auf. (JA)

Link zum Positionspapier: [svg.to/ppapier](https://www.svg.to/ppapier)

NAMEN UND NACHRICHTEN

Einbruch der Pkw-Verkaufszahlen

Bedingt durch die Corona-Krise ist der Neuwagenmarkt in Niedersachsen im April um fast zwei Drittel eingebrochen. Dies zeige die dramatische Lage des Automobilhandels, sagte **Karl-Heinz Bley**, Präsident des Kfz-Landesverbandes Niedersachsen-Bremen. Der



Foto: greentellect - stock.adobe.com

Rückgang in den ersten vier Monaten des Jahres 2020 betrage rund ein Drittel. Bleys Forderung nach einer technologieoffenen Kaufprämie der Bundesregierung wurde Anfang des Monats enttäuscht. Es soll nun nur der Kauf von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben bezuschusst werden. (JA)

standen. „Der Austausch findet auf Augenhöhe statt, wir haben ähnliche Sorgen und Probleme“, betont sie. Das Grübeln über Fachliches entfalle, eine Nachricht in die Chat-Gruppe sei oft nach einer Viertelstunde beantwortet. Die Meister arbeiten miteinander anstatt gegeneinander. „Wir haben nicht zu befürchten, dass wir uns untereinander Aufträge wegnehmen. Das war noch nie Thema“, sagt die Jungmeisterin.

Offen für Gesellen und Nachbargewerke

Die Jungmeister öffnen sich für Gesellen aus ihrem Gewerk und Mitglieder aus Nachbargewerken, beispielsweise den Sattlern. Der Grund seien Überschneidungspunkte, die zum gewerkeübergreifenden Austausch anregen. Eine Altersbeschränkung gebe es trotz des „Jung“ im Namen nicht. „Das Netzwerk lebt davon, dass die erfahrenen Unternehmer den Jüngeren Tipps geben und die jungen Meister frische Ideen und Sichtweisen einbringen“, betont die Handwerksmeisterin. Hintergrund: In vielen Betrieben der Branche stehe ein Generationenwechsel an. Da sei ein Netzwerk, in dem jeder jeden fragen kann, eine Bereicherung.

Sie gebe gern ihre Erfahrungen an Kollegen und den Nachwuchs weiter. „Ich liebe die Vielfalt meines Berufes, meine Unabhängigkeit und die Möglichkeit, mich kreativ auszuleben“, betont Carola Grote-Sticka, die seit Jahren auch ausbildet.

Austausch stärkt die Unternehmerpersönlichkeit

Auch vor größeren betrieblichen Veränderungen fragt Carola Grote-Sticka die Kollegen im Netzwerk nach ihrer Meinung. Das geht intern zur Diskussion und zum Nachdenken an, bevor finale Entscheidungen fallen. Zugleich sei sie persönlich durch den intensiven Austausch gewachsen: „Ich merke, dass ich anders auftrete und sicherer geworden bin. Nicht jeder Kunde traut einer Frau mit Werkzeugkoffer und Bodenlegerhose dieses Handwerk zu“, sagt die Handwerkerin. Dafür brauche es ein starkes Selbstbewusstsein.

MARTINA JAHN



Erfolgreiche Netzwerkerin: Raumausstattermeisterin Carola Grote-Sticka

Das bfp FORUM wird auf den 10. und 11. November 2020 in Frankfurt am Main verschoben.

Das erwartet Sie:

- Neues Konzept
- Neuer Kooperationspartner Hypermotion
- Umfangreiches Seminarangebot
- Vielfältiges Fachprogramm
- Testfahrten
- Großer Netzwerk-Abend
- Gute Erreichbarkeit, kurze Wege, eine breite Auswahl an Hotels

In Kürze erhalten Sie weitere Informationen zum bfp FORUM auf unserer Website oder in unserem kostenlosen Newsletter.

[bfpforum.de](https://www.bfpforum.de)

bfp FORUM

10. und 11. November 2020
Frankfurt am Main

DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meister

Friseurmeisterin Lydia Schmidt in Detern (8. Mai), Maler- und Lackierermeister Franko Engels in Ostrhauderfehn (19. Mai), Maler- und Lackierermeister Wolfgang Post in Aurich (19. Mai), Kraftfahrzeugmechanikermeister Thomas Hanssen in Emden (1. Juni), Schornsteinfegermeister Ernst Tjards in Dornum (7. Juni), Konditormeister Wolfgang Becker in Esens (9. Juni).

40 Jahre Meister

Fleischermeister Karl Meenken in Emden (6. Mai), Beton- und Stahlbetonbauermeister Wilhelm Hempen in Blomberg (13. Mai), Elektroinstallateurmeister Peter Heeren in Moormerland (20. Mai), Elektroinstallateurmeister Herbert Janssen in Aurich (20. Mai), Schornsteinfegermeister Heinz Neuhooff in Wiesmoor (6. Juni).

50 Jahre Meister

Friseurmeister Erich Heckelmann auf Norderney (5. Mai), Schornsteinfegermeister Burkhard Timm in Bockhorn (4. Juni).

65 Jahre Meister

Maler- und Lackierermeister Peter Freyborg in Bunde (10. Juni)

25 Jahre Betriebsjubiläum

Friseurmeisterin Silvia Koenen in Weener (2. Mai), Maler- und Lackierermeister Franko Engels in Ostrhauderfehn (1. Juni), „Moni´s Frisierstübchen“, Inh. Monika Eschen, in Wiesmoor (1. Juni).

Urkunden und Ehrungen: Elke Daniels, Telefon 049 41 17 97 -96, e.daniels@hwk-aurich.de

PRÜFUNGEN NEU ANGESETZT

Im Berufsbildungszentrum in Aurich läuft seit Mai der Lehrbetrieb sowie die Meister- und Weiterbildungskurse wieder an. Vom Corona-Stillstand war der gesamte Schulungs- und Prüfungsbereich betroffen. Mittlerweile sind mündliche und praktische Prüfungen sowie Zwischenprüfungen, Abschluss- und Gesellenprüfungen zum größten Teil neu terminiert. Der Publikumsverkehr ist dennoch weiterhin eingeschränkt. Beratungen laufen über Terminabsprachen.

Infos: www.hwk-aurich.de/coronavirus/pruefungen

Eismacher läutet Saison ein

Das Eiscafé Italia in Wiesmoor hat während des Corona-Lockdowns mit einem Lieferservice den Kontakt zu den Kunden gehalten.

W alle Gastronomiebetriebe hat die Corona-Pandemie Anfang des Jahres auch die Eisdielen eiskalt erwischt. Sie starten dieses Jahr mit Verspätung in die Saison. Im Gespräch mit der Handwerkskammer für Ostfriesland erzählt Stephen Hasbargen, Inhaber des Eiscafé Italia und der Eisdielen Prego in Wiesmoor, wie er die Zeit bis zur Wiedereröffnung mit seinem ersten Eis-Lieferservice und weiteren kreativen Ideen überbrückt hat.

Zu Beginn der Pandemie ist die Angst vor einer möglichen Ansteckung bei vielen Kunden besonders groß. Dementsprechend wird auch der Außerhausverkauf der Eisdielen nur wenig genutzt. „Ich musste mir überlegen, wie das Eis auf anderem Weg zu den Kunden kommen kann“, erinnert sich der 39-Jährige. Schnell entsteht die Idee eines Lieferservices. Ein Freund programmiert ihm innerhalb weniger Tage eine Internetseite, damit die Kunden ihre Bestellungen online aufgeben können. Und dann geht es auch schon los. Die Aktion erfreut sich dank Werbung auf Social Media innerhalb kürzester Zeit großer Beliebtheit. Über 200 Bestellungen gehen am ersten Sonntag beim Eiscafé Italia ein. „Von Ende März bis Vatertag haben wir jeden Mittwoch und Sonntag ausgeliefert. So an die 1000 Kunden haben unseren Service in dieser Zeit genutzt“, erzählt der Unternehmer. Das alles sei nur durch den großartigen Einsatz seines Teams möglich gewesen.

Ganz nebenbei entwickelt er während dieser Zeit auch noch ein Muttertags- und ein Vatertags-Special. Dafür arbeitet er mit lokalen Blumenhändlern und Bierbrauern zusammen. Und produziert obendrein sein erstes Schwarzbier-Eis. Insgesamt 30 Eissorten stehen den Gästen während der Saison zur Auswahl. Zu den beliebtesten gehören neben Klassikern wie Nuss, Schokolade und Stracciatella, die Trend-Sorten Snickers, Mango und Cookies. „Von den gut 30 Geschmacksrichtungen muss ich ungefähr 20 immer vorrätig haben, weil die Kunden sonst enttäuscht sind. Bei den anderen 10 kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen und so auch ausgefallene oder exotische Sorten kreieren“, erklärt Hasbargen.

Inzwischen darf er eine seiner Eisdielen unter den strengen Abstands- und Hygieneregeln auch wieder öffnen. Der Lieferservice ist deshalb vorläufig eingestellt. Die Aktion sei sehr aufwendig



Stephen Hasbargen ist Eishersteller aus Leidenschaft und kreiert neben den Klassikern auch ausgefallene Eissorten.

Speiseeishersteller

Zahlen:
In der Handwerksrolle der Handwerkskammer für Ostfriesland sind insgesamt 34 Speiseeishersteller verzeichnet.

Ausbildungsberuf:
Speiseeishersteller ist ein ehemaliger Ausbildungsberuf, der von 2008 bis 2014 bestand. Er wurde abgelöst durch die Fachkraft für Speiseeis, die wiederum im Jahr 2019 abgesetzt wurde. Das Herstellen von Speiseeis und Speiseeiserzeugnissen wird auch als Fach in der Ausbildung zum Konditor unterrichtet.

und kostenintensiv gewesen. Dennoch habe es allen Beteiligten gefallen und sei durchaus eine Option für die Zukunft. Neben dem normalen Geschäftsalltag und der aufwendigen Umsetzung der strengen Corona-Vorschriften sei es zusätzlich nicht zu meistern. Außerdem gehöre der Besuch der Lieblingeisdielen für viele zum Sommeranfang wie die Sahne zum Eis. „Wir haben den Lieferservice gerne angeboten, um den Kontakt zu unseren Kunden zu halten. Aber jetzt freuen wir uns natürlich, dass die Gäste wieder zu uns kommen dürfen und dadurch auch ein Stück Normalität zurückgewinnen“, resümiert der Eisproduzent die vergangenen Wochen. Trotz erheblicher Einbußen während der Schließungszeit – die Preise für das Eis sind bei ihm gleich geblieben. Nur die Warm- und Kaltgetränke wurden um 20 bis 30 Cent erhöht. „Meinen Stammkunden habe ich aber bereits versprochen, dass die Preise wieder runtergehen, sobald die Pandemie vorbei ist“, versichert Stephen Hasbargen abschließend.

JACQUELINE STÖPPEL

Meister-BAföG wird aufgestockt

Handwerker in der Fortbildung erhalten ab August mehr finanzielle Unterstützung und Entlastungen.

Wer beruflich einen draufsetzen möchte, kann sich freuen. Ab August gibt es beim Aufstiegs-BAföG, umgangssprachlich auch Meister-BAföG, neben höheren Zuschüssen auch höhere Freibeträge sowie Darlehensersätze.

Der Zuschussanteil für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren wurde aufgestockt und zwar von 40 auf 50 Prozent. Der Belohnungserlass ist ebenfalls von 40 auf 50 Prozent gestiegen. Damit soll der berufliche Aufstieg attraktiver gemacht und gleichzeitig der Fachkräftemangel bekämpft werden.

Ansprechpartner: Johannes Best, stellv. BBZ-Leiter, Telefon 04941 1797-38, j.best@hwk-aurich.de

In die Zukunft investieren

Betriebe sollten auch in Zeiten von Corona weiterhin ausbilden und dem Fachkräftemangel so entgegenwirken.

Die Handwerkskammer für Ostfriesland ruft dazu auf, trotz der Corona-Krise an die Ausbildung junger Menschen zu denken. „Das Thema ist in den vergangenen Wochen in den Hintergrund gerückt. Mit Zunahme der Lockerungen und der schrittweisen Rückkehr zur Normalität muss es jedoch ganz klar wieder in den Vordergrund gestellt werden“, betont Präsident Albert Lienemann.

Viele Betriebe sind durch die wirtschaftliche Entwicklung verunsichert. Eine Personalplanung für die Zukunft empfinden sie unter diesen Umständen als besonders schwierig. Das ergibt sich aus einer bundesweiten Umfrage des Zentralverbandes des deutschen

Handwerks (ZDH). Zwar planen fast 45 Prozent der befragten Betriebe, für das kommende Jahr genauso viele oder sogar mehr Lehrlinge einzustellen wie im Vorjahr. Aber auch rund ein Viertel überlegt, sich aus der Ausbildung zurückzuziehen. „Eine Entwicklung, die den Fachkräftemangel noch verstärkt, wenn nicht rechtzeitig gegensteuert wird“, so der Präsident. Die Berufsausbildung sei auch eine Investition in die Zukunft und die Sicherung des Unternehmens, machte Lienemann deutlich.

Aber auch von Seiten der Regierung müsse es nun ein eindeutiges Signal geben. Das hohe Engagement des Handwerks verdiene Anerkennung



Präsident der Handwerkskammer für Ostfriesland Albert Lienemann.

und Wertschätzung von Gesellschaft und Politik – auch durch finanzielle Entlastungen. „Das gilt umso mehr vor dem aktuellen Hintergrund, der die ausbildenden Betriebe vor noch nie dagewesene Herausforderungen stellt“, resümiert Lienemann.

Foto: HWK/Lichtbildwerkstatt

Corona Exit-Kit zum Downloaden

Zum Schutz vor dem Coronavirus wird auch weiterhin empfohlen, einen sichtbaren Abstand zu anderen Menschen zu halten. Um Kunden und Mitarbeiter an die Regeln zu Hygiene und Abstand zu erinnern, können interessierte Handwerksbetriebe auf der Webseite der Handwerkskammer ein kostenfreies Exit-Kit herunterladen. In dem Paket sind unter anderem pdf-Vorlagen für Bodenaufkleber zum Markieren von Wegen und Abständen im Theken- und Kassenbereich sowie Plakate mit Hinweisen auf die Maskenpflicht, die Abstandsregel und weitere Hygienevorgaben enthalten. Diese können auch selbst ausgedruckt werden.

Download: www.hwk-aurich.de/coronavirus/plakate

- Fotoratgeber voller Profi-Wissen, praktischer Workshops und anfängertauglichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Für alle, die mit ihren Foto-Ergebnissen begeistern wollen

Foto- grafie entdecken.

humboldt
...bringt es auf den Punkt.



240 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-093-7
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]



248 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-096-8
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]



272 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-090-6
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ... www.humboldt.de

Das Handwerk im digitalen Zeitalter

Auf Baustellen oder im Kundengespräch: Smartphones und Tablets gehören schon längst zum Arbeitsalltag. Kerstin Muggeridge, Digitalisierungsbeauftragte der Handwerkskammer, gibt einen Einblick ins Handwerk 4.0.

Mittlerweile können Rechnungen und Aufträge über ein Dokumentenmanagementsystem digital erfasst und gespeichert werden. Wird dies auch schon im Handwerk genutzt?

Den Weg zum papierlosen Büro haben inzwischen viele Handwerksbetriebe beschritten. Branchensoftware sorgt dafür, dass die Papierflut deutlich weniger wird. Ein Beispiel: Früher gab es die klassischen Monteurzettel, die sich tagelang in den Fahrzeugen angesammelt haben. Die Auswertung erfolgte oft spät und war sehr arbeitsaufwendig. Inzwischen nutzen viele Betriebe eine mobile Zeiterfassung, die entweder separat genutzt wird oder im Idealfall mit der Branchensoftware verknüpft ist.

Was sind dabei die Vorteile?

Die Berechnung der Löhne kann tagesaktuell und effizienter erfolgen. Das schafft Transparenz im Hinblick auf die geleistete Arbeitszeit sowie den daraus resultierenden Abschlagszahlungen für größere Projekte. Auch die Suche nach Informationen wird so erleichtert.

Welche Ausrüstung wird dafür benötigt?

Für die reine mobile Zeiterfassung reicht schon ein einfaches Smartphone. Wenn der Betrieb jedoch auch Auftragsdaten und Formulare nutzen möchte, ist ein Tablet von Vorteil. Auf dem Markt gibt es inzwischen spezielle Baustellen-Tablets mit entsprechenden Schutzhüllen, die sich perfekt dafür eignen. Heißt, im Optimalfall stellt der Arbeitgeber diese zur Verfügung. Allein aus datenschutzrechtlichen Gründen sollten private Geräte vermieden werden.

Wie sollten sich die Betriebe für die Zukunft aufstellen? Welche technischen Entwicklungen wird es geben?

Die 3D Planung und die damit verbundene Möglichkeit, ein Projekt mittels virtueller Realität (VR) vor der eigentlichen Umsetzung zu prüfen, ist derzeit stark im Kommen. Im Bereich der Bauplanung und vor allem im Sanitärsektor ist diese Technik erfolgreich im Einsatz. Sie erleichtert die Planung, da mögliche Probleme schon im Vorfeld erkannt werden können.

Zudem wird die VR Technologie immer günstiger, sodass es zukünftig auch für kleinere Handwerksbetriebe interessant wird, diesen Service anzubieten. Im Bereich der Großbauvorhaben geht es sogar noch einen Schritt weiter. Hier befindet sich die Bauwerksdatenmodellierung (BIM) auf dem Vormarsch. Dabei wird die 3D Planung um vier Dimensionen mit Informationen wie Kosten, Materialien und Terminplanung erweitert. So lassen sich komplexe Projekte kostengünstiger und nachhaltiger planen.

Wie können sich Unternehmen vorbereiten?

Bei der Handwerkskammer finden immer wieder Fortbildungen statt. Momentan bieten wir Online-Sprechstage und Webinare in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk an.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Besonders erwähnenswert ist hier der Digitalbonus Niedersachsen. Er richtet sich gezielt an kleine und mittelständische Unternehmen. Die Fördersumme liegt bei mindestens 2.500 Euro und maximal 10.000 Euro.

Für welche Anschaffungen wird der Bonus genutzt?

Gefördert werden Investitionen in Hard- und Software, sofern sie zur Digitalisierung der Arbeitsabläufe führen. Die Anschaffung von Tablets ist eine klassische Möglichkeit. Aber auch branchenspezifische Software und Erweiterungen sowie vieles, was in den Bereich der IT-Sicherheit fällt, kann bezuschusst werden. Die Handwerkskammer steht gerne beratend zur Seite.

Wer stellt den Antrag?

Der Betriebsinhaber stellt den Antrag selbstständig auf der Internetseite der NBank. Die Handwerkskammer kann lediglich Tipps geben, was es dabei zu beachten gilt.

JACQUELINE STÖPPEL

Kontakt: Kerstin Muggeridge, Beauftragte für Innovation und Technologie mit dem Schwerpunkt Digitalisierung, Telefon 04941 1797 -29, k.muggeridge@hwk-aurich.de



Mobile Endgeräte sind in vielen Handwerksbetrieben mittlerweile vollständig in den Arbeitsalltag integriert.

Weiterbildung wird gefördert

Das Land Niedersachsen erhöht den Zuschuss für individuelle, betriebliche Fortbildungsmaßnahmen.

Die Weiterbildung der Beschäftigten ist auch für Unternehmen von Vorteil. Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen werden dadurch gesteigert. Ab sofort können deshalb wieder in ganz Niedersachsen individuelle Weiterbildungsmaßnahmen nach der Richtlinie „Weiterbildung in Niedersachsen“ (WiN) beantragt werden. Das Land möchte, dass insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen davon profitieren. Darüber hinaus können Betriebsinhaber bis 49 Mitarbeiter gefördert werden. Die Maßnahmen dürfen bis zum 30. Juni 2022 laufen.

Info: www.nbank.de/Unternehmen/Ausbildung-Qualifikation/Weiterbildung-in-Niedersachsen

Veranstaltungen laufen digital weiter

Kompetenzzentrum bietet gemeinsam mit der Handwerkskammer für Ostfriesland kostenfreie Webinare an.

Online-Lernangebote ermöglichen es Unternehmen, sich auch in Zeiten von Corona weiterhin fortzubilden. Um Mitgliedsbetriebe dabei zu unterstützen, bietet die Handwerkskammer für Ostfriesland in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk kostenfreie Webinare an. Fachexperten unterrichten in den rund einstündigen Veranstaltungen im virtuellen Klassenzimmer. Dabei werden Themen aufgegriffen wie IT-Sicherheit im Homeoffice, Smartphones im Geschäftsalltag oder die Digitalisierung von Bauprojekten.

Die Webinare bieten den Handwerkern viele Vorteile. Ob in der Werkstatt, auf der Baustelle oder im Büro, an der Schulung kann an jedem beliebigen Ort und zu jeder Zeit teilgenommen werden. Einzige Voraussetzung: ein internetfähiges Endgerät und



Durch digitale Lernangebote können sich Handwerker völlig unabhängig von Zeit und Ort weiterbilden.

eine stabile Verbindung. Eine Auswahl der Webinare finden Interessierte unter www.handwerkdigital.de. Bei weiteren Fragen zum Thema Digitalisierung berät Kerstin Muggeridge kostenfrei.

Kontakt: K. Muggeridge, Telefon 04941 1797-29, k.muggeridge@hwk-aurich.de

Handwerk im Radio: Das neue GEG meistern

Das Bundeskabinett hat im Oktober 2019 das neue Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) beschlossen. Mit dem GEG setzt die Bundesregierung einen Baustein des Klimaschutzprogrammes 2030 um. Darin werden neue Anforderungen im Bereich der Wärmeversorgung und der Bauhülle definiert. Es wird die aktuelle Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kürze ablösen.

Vor allem das Bauhauptgewerbe, die Dachdecker und die Installateur- und Heizungsbauer aber auch Eigentümer, sollten sich rechtzeitig mit den neuen Änderungen vertraut machen. In der nächsten Radio Ostfriesland Sendung „Bauen für die Zukunft: Herausforderungen des GEG meistern“ am Sonntag, 14. Juni, ab 12 Uhr berichtet Energieberater Peter Kröger (Rechtsweg) von der neuen Gesetzeslage und den daraus resultierenden Auflagen im Neubau sowie im Bestand. Moderiert wird die Sendung von Thomas Trauernicht.

Livestream: www.radio-ostfriesland.de/audio

„
Top-Nachrichten via Push-Mitteilung – mit der App „Handwerk“ bekomme ich regelmäßig die wichtigsten News für meinen Betrieb.
Francis Lux
Reitsportsattlerin Francis Lux,
Großefehn (Ostfriesland)

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!

Dieser Dachdecker macht COMIC-TRÄUME WAHR



In lockerer Atmosphäre läuft Michael Wenzel zu kreativer Höchstform auf. Dann entstehen Werke, mit denen er Kunden und Facebook-Fans begeistert.

An diesem Dach kann man sich kaum sehen. Jeder Winkel ist ein Hingucker. Überall warten kunstvoll gefertigte Details darauf, von ihrem Betrachter entdeckt zu werden. Comic-Fans dürften sofort erkennen, was sie da sehen: Es sind Helden, Waffen und Symbole aus dem Comic-Universum von Marvel. Eine Wand zielt Doctor Stranges Auge von Agamotto, eine Etage darüber hat Thors Kriegshammer einen Firstziegel gespalten – und über allem thront der unglaubliche Hulk, der seinen Arm wuchtig aus seiner zweidimensionalen Schiefergestalt in die reale Welt schwingt.

Kreativ arbeiten in gelöster Atmosphäre

Das Marveldach ist das jüngste Großprojekt von Dachdeckermeister Michael Wenzel. Ein halbes Jahr Arbeit stecke in dem Werk. „Allein die vielen einzelnen Elemente waren gute zwei Monate Arbeit“, sagt der Unternehmer aus dem hessischen Vellmar. „Inklusive vieler Nachtschichten, Bratwürste und einer Hosengröße mehr.“

Wenn man dem Dachdeckermeister beim Reden zuhört, merkt man schnell, dass sein Handwerk für ihn weit mehr ist als ein normaler Job. „Man muss das mit Herzblut machen“, sagt Wenzel. Für den Unternehmer ist wichtig, dass der Spaß an der Arbeit im Vordergrund steht. Da kann es häufiger vorkommen, dass das Kundengespräch nicht vormittags im Büro oder auf der Baustelle stattfindet, sondern abends beim Grillen. Dabei könne man zwar nicht jede Arbeitsstunde abrechnen, aber so arbeitet Michael Wenzel am liebsten: in gelöster Atmosphäre. „Die Grundidee kommt immer vom Kunden“, sagt der Unternehmer. Viele Ideen würden sich aus dem Projekt heraus entwickeln. So wird das Projekt zum Selbstläufer, erklärt er.

Von einer kleinen Idee zum großen Projekt

Ähnlich hat es auch beim Marveldach angefangen. Der Auftraggeber habe explizit nach Wenzel Bedachung gesucht, nachdem ihm im Ort einige Arbeiten der Profis für Schieferarbeiten und Bauklempnerei aufgefallen waren. Die Anfrage fing klein an: „Er wollte wissen, ob wir den Schild von Captain America in den Schornstein schiefern können“, erinnert sich Wenzel. Antwort: „Ja klar, das ist aber ein bisschen langweilig.“ Nun steckt das Metallschild des Captains im Vordach der Marvelfans – in Schiefer verewigt hat Wenzel dafür den Marvelhelden Rocket Raccoon und das Avengers-Logo in den Giebeln des Hauses.

Viele der Detailarbeiten fertigt der sechsköpfige Betrieb mit Unterkonstruktionen aus Holz, die zum Beispiel mit Blech oder Schiefer verkleidet werden. Da kommt Wenzel sein Arbeitsjahr in einer Zimmerei zugute. Vor seiner Selbstständigkeit hat der Unternehmer ausgiebig Erfahrungen bei anderen Betrieben gesammelt. Keine dieser Stationen will er missen: „Jede Firma macht etwas anderes gut und so kann man



Willkommen im Marvel-Universum: Dächer macht Michael Wenzel mit seinem Team zu echten Hinguckern.

sich das Beste raussuchen“, sagt der Dachdeckermeister. Er empfiehlt auch seinen Lehrlingen, mal ein oder zwei Jahre in anderen Betrieben zu arbeiten. „Das sind total wertvolle Erfahrungen, die man da mitnimmt.“

Mit Facebook-Posts zu neuen Aufträgen

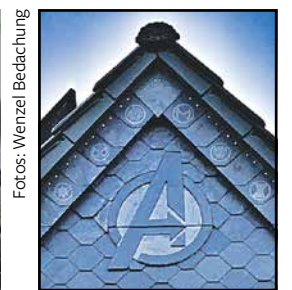
Für sein Unternehmen hat Michael Wenzel die Arbeitsweise gefunden, die ihm am meisten Spaß macht. Er kann sich seine Kunden aussuchen und sich kreativ austoben. „Etwa die Hälfte unserer Aufträge beinhalten außergewöhnliche Arbeiten, die anderen gehören eher zum alltäglichen Dachdeckerhandwerk“, sagt Wenzel. Kreativ auf seine Kosten kommt der Unternehmer aber auch in spektakulären Projektphasen. Dann nutzt er zum Beispiel die Abendstunden in der Werkstatt, um seine Technik zu verfeinern.

„Im Moment habe ich viel Lust auf Metall und probiere da vieles aus“, sagt Wenzel.

Und er weiß diese Arbeiten für seinen Betrieb auf Facebook zu nutzen. Das soziale Netzwerk ist der wichtigste Marketingkanal des Betriebs. 12.000 bis 14.000 Nutzer, sagt der Unternehmer, erreichen seine Beiträge dort häufig. „Wir merken richtig, dass es ruhiger am Telefon wird, wenn wir eine Weile nichts veröffentlicht haben“, erzählt er. „Dann muss man einfach etwas für sich bauen und es posten.“ Das Konzept geht auf: Von der Corona-Pandemie spürt der Betrieb – abgesehen von längeren Schlangen beim Baustoffhändler – nichts. „Wir sind voll für die nächsten zwölf Monate“, sagt Wenzel. DENNY GILLE



Befreiungsschlag aus der Zweidimensionalität: Der schiefere Hulk mit dem ausmodellierten Metallarm zählt zu den aufwendigsten Arbeiten von Wenzel Bedachung.



Thors Hammer: Die Unterkonstruktionen der aufwendigen Arbeiten bestehen oft aus Holz.

■ VIER FRAGEN AN

Thomas Tiesmeyer



FIRMENNAME Maler Tiesmeyer GmbH
WEBSITE www.maler-tiesmeyer.de
ORT Georgsmarienhütte
GEWERK Maler
MITARBEITERZAHL 20
FUNKTION Geschäftsführer

1. Welche App nutzen Sie beruflich am meisten?

Ich nutze vor allem drei Apps: Simple Mind, um Ideen festzuhalten und Projekte vorzuplanen, Good Notes für Schreibarbeiten von unterwegs und die App von Winworker für den Fernzugriff aufs Büro.

2. Was war Ihre größte digitale Herausforderung?

Die Einführung der digitalen Zeiterfassung für die Mitarbeiter.

3. Wofür nutzen Sie Social Media?

Wir wollen über Facebook und Instagram eine regionale Marke für Kunden- und Mitarbeitergewinnung schaffen.

4. Was wollen Sie als Nächstes digitalisieren?

Wir sind dabei, einen internen DSGVO-konformen Chat einzurichten, über den Nachrichten ausgetauscht und Aufgaben zugewiesen werden können – auch mir.

Foto: Privat

■ ZU GUTER LETZT

Kostenloses Training gegen schmerzende Glieder

Eigentlich besuchen die Gesundheitsmanager der IKK classic Betriebe persönlich, um Unternehmen zu helfen, die Kräfte ihrer Beschäftigten zu stärken und Belastungen zu reduzieren. Da Vor-Ort-Besuche wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen aktuell aber nicht möglich sind, hat die IKK classic ein digitales Trainingsprogramm auf ihrem Youtube-Kanal veröffentlicht.

In vier Videos zeigt Sportwissenschaftler Michael Fraenkel effektive Übungen für Körperregionen, die vielen Menschen Probleme machen. Je ein Video widmet sich Schulter und Nacken, dem unteren Rücken sowie den Knien. Ein Trainingsvideo für den gesamten Körper rundet das Trainingsprogramm ab.

Vorkenntnisse sind laut IKK classic nicht nötig, um das Trainingsprogramm zu absolvieren. Auch braucht es keine besonderen Geräte.

Wir haben einige der Übungen ausprobiert. Fazit des Kurztests: Die Übungen sprechen merklich die Muskelregionen an, die oft zu den Problemereichen zählen. Man spürt schnell eine wohltuende bessere Durchblutung dieser Bereiche. (DEG)

Hier geht es zu den Videos:
[svg-to/cortrai](https://www.youtube.com/watch?v=svg-to/cortrai)



Screenshot: IKK classic



Polizei warnt vor Bankingtrojaner

Die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamts Niedersachsen warnt vor einer neuen Schadssoftware-Welle, die den Bankingtrojaner Quakbot verbreitet. Nach Hinweisen des ZAC enthalten die schädlichen E-Mails einen kurzen Text und einen Download-Link zu einer Zip-Datei, die als Darlehensvertrag getarnt sei.

Firmen, die möglicherweise eine der schädlichen Mails geöffnet haben, rät das ZAC, sich umgehend mit ihrem IT-Dienstleister in Verbindung zu setzen. Zudem sollten sie gegebenenfalls den Absender der E-Mails darüber in Kenntnis setzen, dass sein IT-System kompromittiert sein könnte. (DEG)

Foto: fatihie - stock.adobe.com